Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
40 (1906)

224 (15.8.1906)

urn:nbn:de:gbv:45:1-711695

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 ℳ 50 ₰, durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 1 ℳ 92 ₰.
Man abonniere bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition: Peterstraße 5.
Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate kosten für das Herzogtum Oldenburg pro Zeile 15 ₰, sonstige 20 ₰.
Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 5, Filiale Langestr. 20, F. Büttner, Mottenstr. 1, W. Cordes, Haarenstr. 5, H. Bischoff, Ostbg., H. Sandstede, Zwischenahn, u. sämtl. Ann.-Expeds.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 224. Oldenburg, Mittwoch, 15. August 1906. XXXX. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Tagesrundschau.

Heute findet die Zusammenkunft Kaiser Wilhelms und König Eduards in Cronberg (Schloß Friedrichshof) statt. Der Kaiser traf gestern dort ein.

*

Der Herausgeber der „Newyorker Staatsztg.", Mr. Ridder, der bereits zur Frühstückstafel beim Kaiser geladen war, ist nochmals vom Kaiser empfangen worden. Er hatte mit dem Kaiser eine längere Unterredung über die amerikanischen Verhältnisse, in der der Kaiser seine lebhafteste Sympathie für die Vereinigten Staaten und den Präsidenten Roosevelt zum Ausdruck brachte.

*

Zur selben Zeit wie hier gingen gestern in der Rheingegend und Westfalen schwere Unwetter nieder, die großen Schaden anrichteten.

*

Die Firma Woermann will gegen alle Blätter, welche ihr Vertragsverhältnis mit dem Reiche zu den der Firma Tippelskirch vorgeworfenen Unregelmäßigkeiten in Parallele stellten, ein Strafverfahren wegen Beleidigung anstrengen.

*

Das italienische Königspaar plant, zur Taufe des Kronprinzensohnes nach Berlin zu kommen.

*

Der Papst bezeichnet in einer Enzyklika das französische Trennungsgesetz als Unterdrückungsgesetz.

*

Die Verwaltung der russischen Staatsgüter stellt den Bauern Wald im Gesamtpreis von 200 000 Rubel zum Ankauf zur Verfügung.

*

Infolge der Gewalttätigkeiten der Bulgaren gegen die Griechen soll der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Griechenland und Bulgarien bevorstehen.

Zur Monarchenbegegnung in Cronberg.

Zu dem Besuche, den König Eduard von England heute dem deutschen Kaiser in Friedrichshof abstattet, wird der „N. G. C." von einem diplomatischen Mitarbeiter folgendes geschrieben: Die Begegnung hat an sich natürlich einen rein privaten Charakter, und als solche bildet sie den Abschluß einer Reihe tiefer persönlicher Verstimmungen zwischen den beiden Herrschern. Mit viel Takt und Geschick hat der Kaiser als den Ort dieses Zusammentreffens den Lieblingswohnsitz — Schloß Cronberg — der gemeinschaftlich nächsten Verwandten, der Kaiserin Friedrich, bestimmt. Obwohl man den privaten Beziehungen der einzelnen Staatsoberhäupter zu einander in neuerer Zeit eine politische Bedeutung gern abspricht, so darf man doch hoffen, daß die Aussöhnung des deutschen Kaisers mit seinem königlichen Oheim eine merklich günstige politische Wirkung diesseits und jenseits des Kanals ausüben wird, um so mehr, als sowohl Wilhelm II. wie Eduard VII. nicht mit Unrecht ihre eigenen Minister der auswärtigen Angelegenheiten genannt werden können. Und so lange die Politik von Menschen mit menschlichen Schwächen geleitet wird, so lange wird man den Wert persönlicher Sentiments nicht zu unterschätzen haben. Müßig wäre es, prophezeien zu wollen, welche Themata den Gegenstand der Besprechung zwischen den beiden Herrschern abgeben werden, denn über den Inhalt solcher Unterhaltungen unter vier Augen werden natürlich diplomatische Abmachungen vorher nicht getroffen.

Unser Berliner Mitarbeiter verbreitet sich, wie folgt, über die Begegnung in Friedrichshof:

Es ist bezeichnend, daß selbst entschiedenenglandfreundliche deutsche Blätter keinen Anlaß sehen, einen Jubelhymnus anzustimmen ob der Monarchenbegegnung im Taunus. Die Erinnerung an die letzte Zusammenkunft der beiden Herrscher in Kiel, die sich nicht abweisen läßt, muß ja auch die Begeisterung in Schranken halten. Damals erhob König Eduard an Bord eines deutschen Schlachtschiffes sein Glas darauf, daß Englands und Deutschlands Kriegsflaggen bis in die fernsten Zeiten friedlich neben einander wehen mögen. Die beiden Flaggen haben sich seitdem allerdings nicht feindlich gegenübergestanden, aber wenn man das von König Eduard damals gewählte Bild im übertragenen und allgemeinen Sinne auffaßt, dann zeigt die Entwicklung der Dinge ungefähr das Gegenteil von dem, was der König in seinem Trinkspruch als erwünscht bezeichnete. Denn kaum jemals war die Spannung zwischen beiden Ländern so groß, als in der Zeit nach der Kieler Begegnung.

Auf die Begegnung von Friedrichshof werden hoffentlich erfreulichere Tage folgen. Die Stimme der Vernunft hat sich jenseits des Kanals Geltung verschafft. Deshalb ist der Sache der Eintracht zwischen beiden Nationen am besten gedient, wenn auch deutscherseits jede Ueberschwenglichkeit vermieden bleibt. Sie steht ohnehin mit dem romanischen, nicht mit dem germanischen Empfinden in Einklang.

Man irrt übrigens wohl kaum in der Annahme, daß wesentlich realpolitische Erwägungen den König Eduard zu einer Aussprache mit Kaiser Wilhelm führen. König Eduard sympathisiert bekanntlich mit dem Gedanken einer Annäherung Englands an Rußland, und er ist ein zu scharfblickender Diplomat, um zu übersehen, daß an der Seite eines befreundeten Deutschland jedwede Vereinbarung mit Rußland sich vorteilhafter präsentiert. Ist doch Deutschland schon finanziell nächst Frankreich am stärksten in Rußland interessiert, und könnte andererseits Deutschland, wenn über seinen Kopf hinweg England nach irgend einer Richtung dem Zweibund sich angliederte, mit den sonstigen in Rußland wirtschaftlich interessierten Staaten: Oesterreich, Holland, Nordamerika, zu einem „Zweckverband" zu gelangen sich versucht sehen, eine Erscheinung, die die Zirkel König Eduards in Rußland unter Umständen stören würde. Nur wenn die Gemeinsamkeit der auswärtigen Kapitalsinteressen an Rußland bekundet und im Zusammenhang damit ein Einvernehmen über die Stellungnahme zur inneren Krisis des Zarenreichs erzielt wird, nur dann kann eine politische Annäherung Englands an Rußland die von ersterem erwarteten Früchte zeitigen.

Es handelt sich für England dabei am Ende um die Rückendeckung in Indien und Persien gegenüber den nach Westen vordrängenden Asiaten. Die Situation hat sich eben völlig geändert: Rußland ist in keiner Hinsicht mehr das alte. In Asien ist es als Rivale Englands zusammengebrochen unter dem Ansturm der Japaner. Großmacht bleibt es freilich, aber eine an Erschütterungen und finanziellem Blutmangel leidende Macht. Wer ihrer zu bedürfen meint, kann nach Lage der Sache nicht umhin, sich mit den Staaten ins Benehmen zu setzen, denen Rußland verschuldet ist — und vielleicht erneut verschuldet werden wird.

Gedanken dieser Art dürften lebendig sein bei König Eduard, diesem Realpolitiker ersten Ranges, der gewohnt ist, den Rahmen seiner politischen Berechnungen weit zu spannen. In den Trinksprüchen auf Friedrichshof wird sich davon freilich kaum etwas widerspiegeln, wenn es überhaupt zu Trinksprüchen kommt; handelt es sich doch noch nicht um einen offiziellen Gegenbesuch des englischen Königs. Für solchen müßte wohl Berlin oder Potsdam in Betracht kommen.

Immerhin bedeutet die Begegnung im Taunus die Besserung auch der amtlichen Beziehungen zwischen Deutschland und England, und demgegenüber tritt die Frage zurück, ob die Annäherung auf englischer Seite aus Versöhnungsbedürfnis oder unter dem Druck der veränderten politischen Verhältnisse sich vollzieht.

*

Von anderer Seite

wird uns noch geschrieben:

Berlin, 14. Aug.

In der „Nordd. Allg. Ztg." steht heute kein schwungvoller Begrüßungsartikel zu lesen zur Feier des Besuchs König Eduards. Es kann ja sein, daß das Blatt der Regierung morgen den englischen Herrscher willkommen heißt. Aber es liegt doch etwas wie Zurückhaltung in der Unterlassung, da Ereignisse dieser Art, besonders Besuche befreundeter Monarchen, sonst stets schon am Vorabend durch eine im Auswärtigen Amt verfaßte, nach Inhalt und Form sorgfältigst erwogene Auslassung gewürdigt werden. Auch der offiziöse „Lokalanz." ist nicht in den Stand gesetzt, die Bedeutung der Zusammenkunft zu erläutern. Für den „Lokalanz." steht mehr im Vordergrunde des politischen Interesses die Berufung des Fürsten Bülow auf Schloß Wilhelmshöhe zum 18. August. Neben gewissen Fragen auf dem Gebiete der äußeren Politik werde bei dieser Gelegenheit der ziemlich komplizierte „Fall Podbielski" (die Beziehungen des Landwirtschaftsministers zur Firma Tippelskirch & Cie.) einer eingehenden Erörterung unterzogen werden. Beiläufig: „Fall Podbielski" klingt in einem Blatt mit Regierungsverbindungen etwas ominös. Sollte Herr v. Podbielski doch der Presseerörterungen und des Amtesmüde geworden sein, und bereitet der „Lokalanz." auf diese „Klärung" vor? Aus Neudorf ist er abgereist.

Die „Voss. Ztg." bemerkt zu der Begegnung von Friedrichshof u. a.: Wir sehen keine Nötigung, größere politische Ergebnisse vorauszusagen, als einzelne Skeptiker jenseits des Kanals. Die agrarische „Tagesztg." hält ein engeres politisches Verhältnis zwischen Deutschland und England für ausgeschlossen.

Der nächste Krieg.

Außergewöhnlich interessant ist in diesem Augenblick die Kriegsbetrachtung, die der bekannte ehem. Leiter der französischen Kriegsschule, General Bonnal, im „Eclair" zu veröffentlichen beginnt. Der Verfasser zeigt sich von vornherein als entschiedener Widersacher der englischen Bundesgenossenschaft und als scharfsinniger Beobachter der Pläne und Machenschaften Englands, die ihm mit den Interessen seines Landes in keiner Weise vereinbar erscheinen. Sein erster Artikel behandelt das englische Bündnis vom militärischen Gesichtspunkte aus. Er schreibt u. a.:

„Der heutige Nebenbuhler Englands ist Deutschland, das mit seinen Handelsschiffen alle Meere des Weltalls bedeckt und dessen Industrie den englischen Erzeugnissen eine unversöhnliche und furchtbare Konkurrenz macht. Da der Faschoda-Handel gegen alle Erwartung das Ende der politischen Spannung herbeigeführt hat, die zwischen den beiden Ufermächten des Aermelmeeres seit der Beschießung Alexandriens und der kinderleichten Eroberung Aegyptens andauerte, hat die englische Diplomatie seitdem an der Isolierung Deutschlands nach den gleichen Methoden arbeiten können, denen sie vor einem Jahrhundert folgte, um Napoleon schachmatt zu setzen. Von diesem Augenblick an hat sich die französische Diplomatie der englischen untergeordnet und ihr sozusagen als Vorhut gedient. Daraus hat sich ergeben, daß der deutsche Kaiser in dem englisch-französischen Abkommen über Marokko einen von Frankreich zur Isolierung Deutschlands ausgeheckten Plan erblicken zu müssen glaubte. Nach der Niederlage der Russen in Mukden erscheint der deutsche Kaiser, von jeder Furcht nach Osten hin befreit, in Tanger, bedroht Frankreich mit einem Kriege und setzt so den Rücktritt Herrn Delcassés durch. Aber hinter Frankreich richtet sich England in die Höhe; man muß die Krallen einziehen und den Rückzug mit der Konferenz von Algeciras decken. Zur Zeit kann Deutschland den Kampf mit England nicht aufnehmen, weil dieses als Herr der Meere die deutschen Geschwader in die Ostseehäfen einkeilen und den deutschen Seehandel in einigen Tagen vernichten kann. Die Engländer legen sich vollkommen darüber Rechenschaft ab, daß die Deutschen nichts gegen sie ausrichten können. Warum enschließt sich nun die englische Diplomatie, die eine Kriegsgelegenheit mit Deutschland sucht, nicht dazu, eine solche, was leicht wäre, hervorzurufen, aber die Franzosen, die nach Frieden begierig sind, neutral zu lassen? Man kann voraussetzen, daß England uns absolut unsere Freiheit des Handels nicht lassen will, aus Furcht, daß Deutschland, wenn es sich im Kampfe mit ihm befindet, Ballast auswirft, um schlimmere Katastrophen zu vermeiden, mit anderen Worten, daß es uns Elsaß-Lothringen zurückgibt, in welchem Falle die entente cordiale sofort ausgelebt haben und auf der Stelle durch eine für England überaus gefährliche deutsch-französische Allianz ersetzt würde. Das hält man für den einzigen Beweggrund, weshalb die Engländer nur den Krieg mit dem Hintergedanken anfangen wollen, daß die Feindseligkeiten in der Nähe von Nancy ausbrechen, damit Frankreich der Soldat Englands werde. Im Falle eines europäischen Konflikts wird Italien nicht gegen eine mit England verbündete Macht zu Felde ziehen und Rußland wird die österreichischen Armeen festhalten; der wahrhaft aktive Krieg würde sich also auf dem Lande zwischen den deutschen Armeen einer- und den französisch-englischen Armeen andererseits lokalisieren."

Er schließt das letzte Kapitel seiner Abhandlung: „Krieg oder Frieden?" mit den Worten:

Es genügt nicht, sich gutzuschlagen, man muß siegen. Der Sieg bewilligt nun seine Gunstbezeugungen nur überlegen geführten und von einer starken Disziplin beseelten Armeen. Oberkommando, Manneszucht, Patriotismus, diese drei Hauptfaktoren für den Erfolg im Kriege haben aber in Frankreich seit einigen Jahren unter dem Einflusse verderblicher Doktrinen viel von ihrer Kraft eingebüßt. Deshalb zögern die französischen Militärpersonen, die die Kriegswissenschaft kennen, noch immer, sich über die englische Bundesgenossenschaft zu freuen, weil sie in ihr den Keim eines bevorstehenden Zusammenpralles zwischen Deutschland und Frankreich in einem Momente erblicken, da die Lebenskräfte der französischen Nation teilweise eine Krise durchzumachen scheinen. Trotzdem darf man aber nicht etwa dem Pessimismus verfallen. Unser Land ist so spannkräftig und so leicht zur Begeisterung fortzureißen, daß das Herannahen der Gefahr allein genügt, ihm die Einigung der Herzen wiederzugeben. Man hat das an dem Energieschauer bemerken können, der im Juni v. J. durch Deutschland hervorgerufen wurde, als jedermann in Frankreich die Invasion auf das nationale Gebiet für unmittelbar bevorstehend erachtete."

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser in Cronberg.

Der Kaiser traf gestern von Homburg auf der Saalburg ein, die er unter Führung des Geheimen Baurates Jacobi besichtigte. Der Kaiser traf dann um 6½ Uhr abends auf Schloß Friedrichshof ein und wurde am Portal des Schlosses von dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen und dem Kronprinzen und der Kronprinzessin

Landesbibliothek Oldenburg

von Griechenland begrüßt. Dort fand um 8 Uhr eine Tafel zu 30 Gedecken statt, an der außer dem Gefolge des Kaisers, dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen und dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Griechenland noch andere geladene Herren mit ihren Damen teilnahmen.

König Eduard fuhr gestern morgen auf der Yacht „Viktoria and Albert" von London ab, traf um 6½ Uhr in Vlissingen ein und fuhr um 10 Uhr abends im Sonderzug weiter.

„Standard" erklärt in einem Artikel über König Eduard und Kaiser Wilhelm, es sei für die Engländer unvernünftig, an dem maritimen Ehrgeiz des Kaisers und seiner Minister Anstoß zu nehmen. „Wir sind stolz darauf, verständige und gutmütige Völker zu sein, und wir wollen damit warten, uns zu streiten, bis wir etwas haben, um das wir streiten." Die „Times" spricht der Cronberger Zusammenkunft natürlich alle politische Bedeutung ab, weil schon vor zwei Monaten abgemacht worden, daß sie eine bloße Höflichkeitssache, insbesondere ohne irgend welche Beziehungen zur Lage in Rußland bleiben sollte. Es ist vielleicht nicht ganz ohne Bedeutung, daß die „Nordd. Allg. Ztg." an der Spitze ihres gestrigen Abendblattes die obige „Standard"-Aeußerung übernimmt. Freilich ohne ihr etwas hinzuzusetzen.

Kleine Nachrichten.

In Armeekreisen verlautet, daß nach den Manövern Prinz Eitel Friedrich die Führung einer Schwadron des 2. Garde-Ulanenregiments erhalten wird.

Dem „Leipz. Tagebl." wird geschrieben, der Verband der Vereine deutscher Studenten habe, indem er den Versuch Friedrich Naumann direkt oder indirekt auszuscheiden, habe scheitern lassen, seinen Alten Herren die vollste Bewegungsfreiheit auf dem Boden nationaler Politik gewahrt — sich dadurch aber selbstverständlich nicht im Geringsten auf die politischen Ideen Naumanns festgelegt. Die Zahl der ausgesprochen Nationalsozialen sei im Verband heute sogar geringer als je, auch in dem Leipziger Verein, der sich bekanntlich Naumanns am kräftigsten angenommen habe. Die Lancierung der den Tatsachen nicht entsprechenden Nachricht in die Presse, die gegen die Sozialdemokratie gerichtete Resolution, die nur eine unverbindliche Meinungsäußerung von Verbandsmitgliedern darstelle, sei gewissermaßen als consilium abeundi für Naumann gedacht gewesen, werde noch ein ehrengerichtliches Nachspiel haben.

Zu dem vorgestern wiedergegebenen Artikel der „Nationallib. Jugend" bemerkt die „Nationalztg.":

Namentlich die letzten Sätze schießen gewiß vielfach über das Ziel hinaus. Das ist das Recht der Jugend. Aber die Hauptthese dürfte sicherlich von der erdrückenden Mehrheit der nationalliberalen Partei im Lande unterschrieben werden. Daß nämlich in Zukunft zur Vermeidung von Verstimmungen und Mißverständnissen zwischen Wählern und Gewählten eins nottut: „Bessere Fühlung der Abgeordneten mit den Wählern, und zwar in großen politischen Fragen nicht nach, sondern vor der Entscheidung." Dieser Wunsch wird auch auf dem Parteitage in Goslar ein allseitiges lautes Echo finden.

Generaldirektor Ballin von der Hamburg-Amerika-Linie ist zum Kommandeur des Danebrogordens ersten Grades ernannt worden.

Ausland.

Italien.

Die Enzyklika über das Trennungsgesetz.

Rom, 14. Aug. Die heute veröffentlichte, vom 10. August datierte, mit den Worten „gravissimi officii" beginnende Enzyklika des Papstes an die Bischöfe Frankreichs bezieht sich auf die religiöse Frage in Frankreich. Sie erinnert zunächst an die Versammlung der französischen Bischöfe und sagt, der Papst bestätige nach Rücksprache mit mehreren Kardinälen alle Beschlüsse dieser Versammlung. Im weiteren verbietet der Papst die Einrichtung von Kultusvereinigungen, erklärt aber seine Zustimmung zur versuchsweisen Bildung einiger gesetzlicher, kanonischen Charakter tragenden Gesellschaften. Aber auch diese Vereinigungen, heißt es in der Enzyklika, sollen sich erst konstituieren können, wenn festgestellt ist, daß die Rechte des Papstes und der Bischöfe, sowie die Kirchengüter und namentlich die dem Kultus dienenden Gebäude durch die obenerwähnten Vereinigungen geschützt werden. Der Papst ermahnt die Bischöfe, alle Mittel anzuwenden, um die Bürger dahin zu einigen, daß sie Gottesdienste einrichten. Der Papst werde dazu seinen Beistand leihen und seinen Rat und seine Autorität zur Verfügung stellen. Die Enzyklika weist sodann die Angriffe als unwahr zurück, die gegen den Papst erhoben werden wegen seines angeblichen Widerstandes gegen die republikanische Regierungsform. Sie widerlegt besonders die Anschuldigung, der Papst sei gegenüber Frankreich weniger entgegenkommend als gegenüber anderen Staaten. Wenn ein Staat sich von der Kirche trenne, ihr aber die Freiheit für alle ihre Mitglieder und freies Verfügungsrecht über die Güter belasse, handle er ungerecht, aber er bereite der Kirche keine unerträgliche Lage. Das Trennungsgesetz in Frankreich aber sei ein Unterdrückungsgesetz. Dem Papste sei zugemutet worden, die letzten Grenzen seiner apostolischen Pflicht zu überschreiten, er wolle sie aber nicht überschreiten. Die volle Verantwortung treffe diejenigen, welche aus Haß gegen den katholischen Namen bis zum äußersten gegangen seien. Die Enzyklika schließt, der Papst zweifle nicht daran, daß die Katholiken seinen Anweisungen in vollem Umfange Folge leisten werden, und erteilt den apostolischen Segen.

Rußland.

Keine früheren Dumawahlen.

Die auswärts verbreitete Nachricht, daß die Wahlen zur Duma zum September ausgeschrieben würden, ist, wie die Petersburger Telegraphenagentur erklärt, völlig unbegründet.

Katastrophen.

Dem Petersburger Korrespondenten der „Köln. Volksztg." zufolge führten die im Lager von Krasnoje Selo vor sich gehenden Manöver beinahe zu einer furchtbaren Katastrophe, da bei allen Truppenteilen unter die Platzpatronen eine große Anzahl scharfer Patronen gemengt war. Den Zeitungen ist strengstes Stillschweigen auferlegt worden. Mehrere Zivilpersonen wurden verhaftet, die anscheinend das Militär zur Durchführung des teuflischen Planes gewonnen haben. — Aus dem Kaukasus hat die Zentralregierung sehr bedenkliche Nachrichten erhalten; dort bereitet sich eine Erhebung des gesamten Kaukasus gegen die russische Herrschaft vor. Die Garnisonen von Michailowskaja und Kars sind bereits von der Gärung ergriffen. Private Telegramme über Unruhen im Kaukasus werden nicht durchgelassen. Dort weilende Korrespondenten der Residenzblätter werden verhaftet. Jedenfalls dürfte der Kaukasus zum Herbst der Schauplatz entsetzlicher Ereignisse werden.

Die letzte Bombe.

Es ist nun festgestellt, daß die Frau, welche, wie es scheint, gestern eine Bombe auf General Kaulbars zu schleudern beabsichtigte (siehe unsere Sonntagsnummer), und die sich selbst erschoß, die Tochter des Generalleutnants Printz war. Er kommandiert jetzt die Warschau-Division. Die Tochter wurde zusammen mit General Kaulbars' Töchtern erzogen. Sie kam in Odessa von Warschau an. Sie besuchte sehr oft das Haus des Generals und beobachtete alle seine Bewegungen. Die Behörden fanden einen Brief in ihrem Zimmer, in welchem sie aussagte, daß sie zu der Terroristensektion der sozialrevolutionären Partei gehöre und nach Odessa mit speziellen Befehlen, General Kaulbars zu töten, gekommen sei.

Blutarbeit.

Die Zahl der Angeklagten vor dem Kronstädter Kriegsgericht beläuft sich auf über 2000. Die Verhandlungen werden unter strengstem Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt. Rechtsanwälte sind zur Verteidigung nicht zugelassen. Die Angeklagten wurden in fünf Gruppen geteilt. Die erste Gruppe, der unbedingt Todesstrafe bevorsteht, umfaßt nahezu 200 Personen, darunter einige Zivilpersonen. Dem Vernehmen nach sind Berufung und Begnadigung von vornherein ausgeschlossen.

Türkei.

Konstantinopel, 14. Aug. (Wiener Korr.-Bureau.) Der Sultan ist vollkommen wieder hergestellt und führt die Regierungsgeschäfte selbständig wie früher. Alle entgegengesetzten Nachrichten werden mit Entschiedenheit bestritten.

Unpolitisches.

Eine heimliche Ehe Isadora Duncans.

Die graziöse Künstlerin hat sich von Hymens Banden umschlingen lassen und tanzt, sozusagen, seit fast Jahresfrist nicht mehr einsam durchs Leben. In dem holländischen Seebadedörfchen Noordwyk, unweit Leyden, ist die überraschende Tatsache offenbar geworden. Dorthin hat sich Isadora Duncan in Begleitung des auch in Berlin bekannten englischen Malers und Bühnenreformers Craig zurückgezogen, aber nicht, um in dem idyllischen, nicht übermäßig besuchten Oertchen ihre Flitterwochen zu verleben — die sind längst vorüber —, sondern um die nahe bevorstehende Ankunft einer neuen, ganz winzigen Barfußtänzerin oder gar eines ebensolchen Tänzers aus dem Geschlecht der Duncans zu erwarten. Das Künstlerpaar lebt in vollster Zurückgezogenheit in einer hübsch gelegenen Villa, und Herr Craig selbst sorgt dafür, daß Besucher keinen Einlaß finden. Neugierige Badegäste umlagern zwar öfter das Heim Isadoras, die sich indes tagsüber nicht sehen läßt. Nur in später nächtlicher Stunde macht sie, von ihrem Gatten und einer holländischen Wärterin begleitet, einsame Spaziergänge.

*

Dem Tenor des Kruppschen Männergesangvereins Gemeinwohl, Herrn Köller, den der Kaiser bei seinem Besuche auf Villa Hügel besonders auszeichnete und dem er u. a. sagte, er könne ihn für seine Oper gebrauchen, ist von dem Verlobten der Fräulein Bertha Krupp, Herrn von Bohlen und Halbach, mitgeteilt worden, er sei bereit, ihn auf seine Kosten als Sänger ausbilden zu lassen. Herr Köller hat das Anerbieten angenommen.

Wie die „Rhein.-Westfälische Zeitung" hört, hat der Kaiser gelegentlich seines Besuches auf Villa Hügel in Aussicht gestellt, daß er mit seiner Gemahlin der im Oktober stattfindenden Hochzeit von Fräulein Bertha Krupp mit Herrn von Bohlen und Halbach beiwohnen wird.

Der auch hier bekannte Opernsänger Hermann Gura siegt in München im Sterben.

Vom Bierkrieg. 70 Gastwirte in Hanau verpflichteten sich, wegen der Bierpreiserhöhung den Bierausschank einzustellen.

Die Wagner-Festspiele im Prinzregententheater in München begannen gestern mit einer trefflichen Meistersinger-Aufführung. Das Orchester unter Franz Fischer war prächtig. Knote als Walter Stolzing war herrlich bei Stimme, Feinhals ist bekannt als einer der besten Hans Sachs-Vertreter Deutschlands, Geis (Beckmesser) war unübertroffen im Spiel und Frl. Koboth als Evchen sang namentlich im Quintett des dritten Aktes wunderschön. Das fast ausverkaufte Haus spendete stürmischen Beifall.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* **Oldenburg**, 15. Aug.

Der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften

begeht in den Tagen von heute bis Sonnabend hier seinen 22. Genossenschaftstag, mit dem zugleich das Fest des 25jährigen Bestehens des hiesigen, segensreich wirkenden Verbandes verbunden ist. Dazu werden 5—600 auswärtige Gäste erwartet, die unterzubringen den Mitgliedern des festgebenden Vereins viel Mühe gekostet hat. Wir haben diesen werten Besuchern Oldenburgs bereits in unserer letzten landwirtschaftlichen Beilage ein Begrüßungskapitel gewidmet, und wir wiederholen an dieser Stelle unser „herzliches Willkommen" in voller Wertschätzung der Wirksamkeit des Reichsverbandes wie des uns am nächsten stehenden Lokalvereins. Möchten sich die Gäste wohl fühlen in unserer Stadt, und möchte ihre Tagung weiteren Segen verbreiten!

Der Großherzog wird sein Interesse durch Teilnahme an der Eröffnung (morgen früh 9 Uhr in der Rudelsburg) bekunden, sowie dadurch, daß er die Vorstandsmitglieder des Reichsverbandes, sowie des hiesigen Vereins, die Herren zur Horst, Eden und A. Willers, für Freitagabend zur Tafel lädt, dazu auch Herrn Geh. Det.-Rat Funch-Loy.

Heute abend findet ein Festkonzert in der „Union" statt, und um 8 Uhr beginnt die Begrüßung der Gäste und die Jubelfeier der hiesigen Genossenschaft im Unionsaal (bei Freibier!). Im übrigen verläuft das Programm wie folgt:

Donnerstag 9 Uhr: Verhandlungen in der Rudelsburg; nachmittags 5 Uhr: Ausflug nach Zwischenahn und Dreibergen.

Freitag: Verhandlungen wie Donnerstag und Festessen (4 Uhr) im Schützenhof; abends Konzert daselbst.

Sonnabend: Ausflug nach Butjadingen, Bremerhaven und in See.

*

* **Militärische Personalien.** von Wegerer, Hauptmann und Chef der 8. Kompagnie Infanterieregiments Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin (4. brandenburgisches) Nr. 24 in Neuruppin, vordem beim oldenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 91, ist zur Dienstleistung beim Generalkommando des 3. Armeekorps in Berlin kommandiert.

* **Der Vorstand des Wesermarsch-Herdbuchvereins** beabsichtigt ein Verzeichnis des auf dem Zuchtviehmarkte in Rodenkirchen zum Verkauf zu stellenden Zuchtviehs anzufertigen und wünscht daher die baldige Anmeldung dieser Tiere. (Näheres s. Annonce.)

* **Neue Stellen.** Bei der oldenburgischen Eisenbahnverwaltung sind in nächster Zeit im mittleren Stationsdienst 11 Stellen und im mittleren Bureau-, Abfertigungs- und Kassendienste 12 Stellen, welche den Militäranwärtern vorbehalten sind, zu besetzen.

× **Tot aufgefunden.** Von einem Passanten der Ofener Chaussee wurde heute morgen in aller Frühe eine männliche Leiche im Chausseegraben aufgefunden. Dieselbe wurde rekognosziert als die des Taxameterkutschers Stolle, der bei an der Ofener Chaussee wohnte. In unmittelbarer Nähe seines Hauses ist er gestern nacht auf der Heimkehr von Dienst in den Graben gefallen und hat darin seinen Tod gefunden, obwohl Wasser nur in ganz geringer Menge in dem Graben war. Auf welche Weise sich der Vorfall ereignete, ist noch nicht bekannt. Die Polizei war heute früh zur Stelle.

kz. **Eine aufregende Szene** spielte sich am Sonntagabend auf dem Bahnhof Loy ab, kurz nachdem sich der Arbeiterzug nach Brake in Bewegung gesetzt hatte. Ein Arbeiter aus Hankhausen wollte diesen Zug benutzen, um am folgenden Tage seiner Beschäftigung in Nordenham nachgehen zu können. Er sprang auf das Trittbrett, vermochte sich jedoch nicht zu halten und stürzte herunter. Er wurde von dem Trittbrett getroffen und erhielt eine stark blutende Kopfwunde. Der Zug wurde sofort zum Stehen gebracht und die auf dem Perron stehenden Personen überkam schon ein Gruseln, weil man vermutete, daß man den Mann als Leiche unter den Rädern hervorziehen würde. Durch den Stoß war er jedoch etwas bei seite geschleudert worden. Er war noch glimpflich davongekommen, denn er konnte mit demselben Zuge nach Brake befördert werden, wo er sich in ärztliche Behandlung begab.

* **Handwerkskammer.** Den Meistertitel mit dem Prädikat recht gut erwarb sich der Sohn des Tischlermeisters August Siefken, Herr Adolf Siefken-Nordende.

* **Ein kleiner Sensationsprozeß** wird demnächst unser Gerichte beschäftigen. Es handelt sich dabei, wie wir im Polizeibericht vom 9. d. M. bekannt gaben, um eine Kuppelgeschichte, auf welche sich auch unsere gestrige Mitteilung bezog. In diese unsaubere Sache sind nicht allein Stadtoldenburger verwickelt, sondern es sollen auch Auswärtige, welche sich hier in Oldenburg vorübergehend aufhielten und gemeinliche Abende in der lebenslustigen Gesellschaft zubrachten, als Zeugen vernommen werden. Es sind allein 8 Personen wegen Zuhälterei zur Anzeige gebracht.

*

* **Eversten**, 15. Aug. Nach dem vom Gemeinderat beschlossenen Erweiterungsplan der Straßenbeleuchtung mit Gas sind 35 Laternen notwendig. Davon erhalten Laternen: Schillerstraße 3, Marschweg 1, Bismarckstraße 3, Bloherfelder Chaussee 8, Eversten Chaussee 2, Hundsmühler Chaussee 8, Baumeisterstraße 2. Die Entfernung der einzelnen Laternen von einander wird 75 Meter betragen. Die Kosten der Beleuchtung werden zu einem Drittel von der Gemeinde, der Rest von den Anliegern des Beleuchtungsbezirks durch Vorbelastung aufgebracht.

w. **Wardenburg**, 14. Aug. Von herrlichem Wetter begünstigt, feierte unser Schützenverein an den beiden letzten Tagen sein diesjähriges (5.) Schützenfest. An beiden Tagen war der Besuch ein recht reger, auch auswärtige Schützen waren ziemlich zahlreich erschienen. Das Schießresultat ist folgendes: Festscheibe Wardenburg: 1. Pestrup-Oldenburg (53 Ringe); 2. Schlüter-Wardenburg; 3. Griepenkerl-Wardenburg; 4. Schnittker-Wardenburg; 5. Bölts-Wardenburg; 6. Harms-Wardenburg; 7. Wagener-Wardenburg; 8. Schwarting-Eversten; 9. Fischbeck-Wardenburg; 10. Laue-Oldenburg. Prämienkonkurrenz: 1. Helmerichs-Oldenburg (56 Ringe); 2. Pestrup-Oldenburg; 3. Theilsiefje-Oldenburg; 4. Schwarting-Eversten; 5. Harms-Wardenburg; 6. Osterloh-Wardenburg; 7. Schulz-Eversten; 8. Stöbers-Wardenburg; 9. Stöver-Wardenburg; 10. Ebken-Wardenburg. Geldkonkurrenz: 1. Pestrup-Oldenburg (53 Ringe); 2. Theilsiefje-Oldenburg; 3. Helmerichs-Oldenburg; 4. Laue-Oldenburg; 5. Schwarting-Eversten; 6. Fischbeck-Wardenburg; 7. Bölts-Wardenburg; 8. Schlüter-Wardenburg; 9. Osterloh-Wardenburg; 10. Griepenkerl-Wardenburg; 11. Schulz-Eversten; 12. Hegeler-Wardenburg.

d. **Edewecht**, 14. Aug. Gestern wurden die aufgefundenen Gemälde in unserer Kirche von Herrn Professor Winter besichtigt. Derselbe war überrascht von der großartigen Komposition in den Bildern und der vorzüglichen Ausführung derselben. Er sagte: „Ich habe nicht erwartet, etwas so hervorragend Schönes zu finden!" Der große Wert der Gemälde ist damit wohl genügend gekennzeichnet. Sicherem Vernehmen nach werden die Bilder in den nächsten Tagen vollständig bloßgelegt und dann durch Herrn Morisse in besonderer Weise präpariert, damit dieselben durch die Einwirkungen von Luft und Licht nicht leiden.

≏ **Elsfleth**, 14. Aug. Aus der gestern abend im „Deutschen Hause" hierselbst abgehaltenen Versammlung des hiesigen Bürgervereins sei folgendes mitgeteilt. Der Magistrat soll davon in Kenntnis gesetzt werden, daß der Wu-

Landesbibliothek Oldenburg

ein es für tunlich erachtet, in einer Eingabe an das Ministerium um Vertiefung des Blömer zu bitten. Das Schwimmbadeanstaltsprojekt des Vereins will letzterer dermaßen zu fördern suchen, daß der Plan im Mai nächsten Jahres zur Ausführung gelangt sein dürfte. Die zur Herrichtung der Anstalt erforderlichen Mittel gedenkt der Verein durch einen Basar, sowie durch eine in Umlauf zu setzende Beitragsliste aufzubringen. Daß am hiesigen Platze ein Wochenmarkt eingerichtet werden, daß die Fäkalienabfuhr geregelt und einem Unternehmer übertragen werde, daß bei der elektrischen Zentrale ein Hydrant aufgestellt werde und das Amt des Ausrufers dem ältesten Nachtwächter übertragen werde, sind weitere Wünsche des Vereins, welche dem Magistrat unterbreitet werden sollen. — Mit dem reichen Fange von 670 Kantjes Heringen kam gestern abend der Heringsdampfer „Mercurius" der hiesigen Fischerei-Aktiengesellschaft „Weser" von seiner zweiten diesjährigen Fangreise hier an. — Der Schiffer H. Meyer-Oberhammelwarden (Käufer des Wietingschen Hauses an der Weserstraße hier) ist zum Hilfslotsen der Elsflether Lotsengesellschaft ernannt worden.

z. **Brake**, 14. Aug. Gestern abend fand im Rathause eine gemeinsame Versammlung des Magistrats und Stadtrats statt, in welcher folgende Tagesordnung erledigt wurde: 1. Beschlußfassung über die Legung diverser Kabel für das städtische Elektrizitätswerk zur Verstärkung des Leitungsnetzes usw. Bereits in den letzten Voranschlag wurden für die Legung von Kabeln 18 000 Mark eingestellt, um dadurch die Motore von der Lichtleitung unabhängig zu machen. Aus demselben Grunde soll jetzt auch ein Kabel nach Norden hinaus gelegt werden und sind dafür, sowie für verschiedene andere Sachen, rund 25 000 Mark erforderlich. Die Summe soll aus dem Reservefonds, der jetzt eine Höhe von 122 484 Mark erreicht hat, entnommen werden. Zwecks Ausführung der Arbeiten soll mit der Firma Siemens u. Schuckert in Verbindung getreten werden. Ferner wurde beschlossen, auch einen Destillierapparat für das Werk anzuschaffen, Kostenpreis 470 Mark. Das städtische Elektrizitätswerk hat in den Jahren von 1894/95 bis 1905/06 eine Einnahme von 843 961,58 Mark, eine Ausgabe von 794 293,66 Mark, mithin einen Ueberschuß von 49 667,92 Mark zu verzeichnen gehabt. — 2. Mitteilung des diesjährigen amtlichen Wegeschau-Protokolls. Da nur ganz geringfügige Mangelpöste seitens des Großh. Amtes aufgefunden, die sofort einer Abänderung unterzogen worden sind, so nahm die Versammlung nur Kenntnis von dem Protokoll. — 3. Gesuch des Kapitäns Gollie um Vergütung für einen abzutretenden Wegstreifen bei seinem Neubau an der Ecke der Mitteldeichstraße. Stadtratsmitglied A. weist darauf hin, daß zur Verbreiterung der Grünenstraße ebenfalls Verhandlungen mit dem Kaufmann St. angeknüpft seien, und werden deshalb beide Angelegenheiten der Straßenkommission überwiesen.

* **Hohenkirchen**, 15. Aug. Die erst am 1. September vorigen Jahres von Herrn Wieting verkaufte Apotheke am hiesigen Orte ist schon wieder in andere Hände übergegangen. An Stelle des bisherigen Besitzers Herrn Hecht hat die Apotheke jetzt ein Herr Haß übernommen.

§ **Bant**, 15. Aug. (Privat-Telegramm.) Gestern abend wurde auf dem Banter Schützenfestplatz eine der vier Personen, die den Gemeindevorsteher Janßen in Thatenberg bei Hamburg ermordet haben, von der Wilhelmshavener Kriminalpolizei und der Oldenburger Gendarmerie verhaftet. Der Verhaftete, Güßfeld, wohnte seit längerer Zeit in der Wilhelmshavener Herberge.

Aus Hamburg wird gemeldet: Der Untersuchungsrichter erließ gestern mittag einen Nachtrag zur zweiten Bekanntmachung über den Tatenberger Mord mit der Photographie des Güßfeldt; die Photographie dieses Mörders hängt auch im Schaukasten des „Hamburger Fremdenblatts", Große Bleichen 40, aus.

---

* **Emden**, 15. Aug. Der Landwirtschaftliche Hauptverein für Ostfriesland veröffentlicht in den Emdener Zeitungen einen geharnischten Protest gegen die außerordentliche Unzulänglichkeit des Vollbahnbetriebs seit 1. August für die für den Badeverkehr wichtige Strecke Emden-Norddeich.

* **Aurich**, 15. Aug. Das schon seit Jahren (nicht zum wenigsten aus militärischen Gründen) erwogene Projekt, Wilhelmshaven mit Emden über Sande-Aurich geradlinig durch eine Eisenbahn zu verbinden, rückt jetzt anscheinend seiner Ausführung näher. Die oldenburgische Staatsregierung hat für den Bahnbau, soweit er durch oldenburgisches Gebiet geht, bereits die Genehmigung erteilt. In der preußischen Verwaltung schweben noch Erwägungen darüber, ob die Strecke als Kleinbahn oder, wie in allen daran interessierten Orten gewünscht wird, gleich als Vollbahn ausgebaut werden soll. Nachdem nun inzwischen schon von Emden bis Aurich Vollbahnbetrieb eingerichtet ist, kommt jedenfalls nur noch ein durchgehender Vollbahnbetrieb bis Wilhelmshaven in Frage.

* **Osnabrück**, 15. Aug. Die Einbrecher, die am Sonntag nachmittag dem Burgmannschen Uhren- und Goldwarengeschäft an der Georgstraße, also in einem der belebtesten Stadtteile, einen ungebetenen Besuch abgestattet und für 8—10 000 M Wertsachen entwendet haben, sind mit außerordentlicher Raffiniertheit vorgegangen. Wie man erfährt, sind die Täter im Laufe des Vormittags auch noch in anderen Uhrengeschäften gewesen, um sich da unter dem Vorwand, irgend etwas kaufen oder eine Reparatur vornehmen lassen zu wollen, über das Innere der betreffenden Geschäfte nähere Kenntnis zu verschaffen. Am Bahnhofsschalter sollen sich die der Tat Verdächtigen Fahrkarten nach Malbergen gelöst haben, in welcher Richtung denn auch die nächsten Nachforschungen — bis jetzt jedoch ohne Erfolg — angestellt wurden. Von anderer Seite wird der Vermutung Ausdruck gegeben, daß sich die Einbrecher mit dem Nachmittagszuge über Rheine nach Holland gewendet haben.

* **Bremerhaven**, 15. Aug. Zum Schießunglück auf Brinkamahof I. Den im Lazarett Liegenden geht es besser. Das Befinden des am schwersten verletzten Boos ist relativ günstig. Seine Verwundungen am Unterleib heilen gut. Sein linkes Auge ist allerdings nicht mehr zu retten. Den Artilleristen Kies und Bayer, die bekanntlich schwere Verletzungen an den Augen erlitten haben, bleibt das Augenlicht auf beiden Augen erhalten. Die übrigen, deren Verwundungen leichterer Natur sind, erholen sich gut.

Das eine der beiden Opfer der Explosion auf Fort Brinkamahof 1, Matrosenartillerist Seyffarth, wurde heute vormittag mit militärischen Ehren auf Friedhof 3 beigesetzt. Das gesamte Offizierkorps und sämtliche Soldaten der 3. Matrosenartillerie-Abteilung, ferner fast alle Reserveoffiziere aus sämtlichen drei Hafenorten, sowie mehrere Marine- und Militärvereine folgten dem mit einer Fülle von Kränzen geschmückten Sarge. Am Grabe hielt Garnisonprediger Kleine eine ergreifende Ansprache. Die Leiche des Einjährigen Niebaum ist gestern nach der Heimat, Herford, übergeführt.

* **Cuxhaven**, 15. Aug. Eine wichtige militärische Neuerung besteht darin, daß künftig die Truppentransporte von Deutsch-Südwestafrika hier gelandet und aufgelöst werden sollen. Es wird geplant, die ankommenden Truppen jedesmal etwa 8 bis 10 Tage auf ihren Gesundheitszustand beobachten zu lassen, und zwar sollen die Mannschaften in dieser Zeit in dem großen Seegüterschuppen der Hamburg-Amerika-Linie am neuen Hafen, der auf längere Zeit vom Oberkommando der Schutztruppen zu diesem Zweck gepachtet worden ist, untergebracht werden.

Unwetter.

* **Oldenburg**, 15. Aug.

Schon gestern morgen kurz nach 6 Uhr zog über die Stadt nach Osten hin eine Gewitterwolke, aus der Blitze zuckten, denen grollender Donner folgte. Dann folgte eine dumpfe, schwüle Temperatur, die nachmittags auf über 22 Grad im Schatten stieg. Gegen 4 Uhr zog sich am westlichen Himmel Gewittergewölk zusammen, und ferner Donner kündete das Herannahen eines Gewitters. Später zogen dann auch vom Süden her Gewitterwolken herauf, und gegen 6 Uhr entlud sich ein Unwetter, wie wir es selten haben. Schwarzes Gewittergewölk bedeckte den Himmel, und es wurde so finster, daß in den Häusern Licht angezündet werden mußte. Dann setzte ein kräftiger Regen ein, der, mit dickem Hagel untermischt, niederprasselte. Das ganze Firmament wurde allmählich schwefelfarben, und bläulich-weiße Blitze durchzuckten ununterbrochen die Luft; doch spielten sich diese elektrischen Entladungen meist hoch in den Wolken ab, so daß sie weniger gefahrvoll waren. Nur einige heftige Schläge schienen gefahrdrohend, doch hörte man von Blitzschäden in unserer Stadt glücklicherweise so gut wie nichts. Nach kurzer Zeit teilte sich das Unwetter und verzog sich. Es hatte ungeheure Mengen Wasser gebracht, so daß die Hydranten dieselben nicht schlucken konnten und die Straßen an vielen Stellen in der Stadt zeitweise überschwemmt waren. In den niedrig belegenen Straßen der Stadt überraschte das Wasser die Bewohner recht unangenehm, indem es ihnen in den Keller drang.

Gegen Abend zogen noch mehrmals Gewitter herauf, die sich jedoch nicht in der befürchteten Stärke entfalteten.

Ein kalter Schlag traf während des gestrigen Gewitters das Haus des Kontrolleurs Schr. an der Adlerstraße. Glücklicherweise riß der Blitz nur einige Verzierungen vom Dach, so daß die Bewohner mit dem Schrecken davon kamen. Von Glück konnte ein Herr sagen, der gerade vorbeiging, daß er von den zum Teil auf den Fußsteig fallenden Steinmassen nicht getroffen wurde. —

Schlimmer als in der Stadt hat das

Unwetter im Lande

gehaust. Es liegt darüber eine ganze Reihe von Mitteilungen vor, von denen wir die wichtigsten auszugsweise veröffentlichen.

In der Umgebung von Varel, wo das Unwetter mit furchtbarem Hagel verbunden war, hat es größeren Schaden angerichtet. In Dangastermoor fielen Hagelstücke in Eigröße; viele Früchte sind dort ruiniert worden.

*‡ **Edewecht**, 15. Aug. Die Gewitter hatten hier starken Regen im Gefolge, leider strichweise auch einen außergewöhnlichen Hagelschlag. Die Hagelschloßen, richtige Eisstücke, hatten teilweise die Größe eines Hühnereis. Hier im Orte war es glücklicherweise bei dem Hagelwetter etwas windstill, zudem fiel der Hagel nicht sehr dicht, so daß hier das Unwetter einen nennenswerten Schaden nicht angerichtet hat, abgesehen von geringen Beschädigungen an Obst, Kohl, Bohnen usw. Sehr groß ist dagegen der Schaden in den benachbarten Ortschaften Sandberg, Jeddeloh I usw. Hier sind an den Gebäuden fast alle der Windseite zugekehrten Fensterscheiben zerstört, an den Gebäuden des Maschinenfabrikanten Bünting sollen allein 150 Scheiben zerschlagen worden sein. Die Bäume sehen teilweise ganz kahl aus, fast sämtliches Obst ist abgeschlagen, ferner liegen Zweige und Blätter in Menge am Boden. Außerdem haben Feld- und Gartenfrüchte sehr gelitten, namentlich sind Kohl, Bohnen Buchweizen usw. völlig zerstört. Die ältesten Leute können sich nicht erinnern, je einen solchen Hagelschlag, besonders Hagelschloßen von solchem Umfang, gekannt zu haben. Leider hat auch der Blitz noch Schaden angerichtet. Zu Portsloge schlug der Blitz in einen bei dem Hause des Köters Eil. Jürgenstatje stehenden Baum und sprang von diesem auf eine mit Heu gefüllte Scheune über, die in Flammen aufging. Infolge der günstigen Windrichtung konnte das Wohnhaus gerettet werden. Die hiesige Gemeindespritze war alsbald zur Stelle. Zu Jeddeloh I wurden mehrere dem Schmied Joh. Fr. Dierks gehörende Hühner vom Blitz erschlagen. Außerdem wurde noch in mehreren Richtungen Feuerschein bemerkt.

⊙ **Jever**, 14. Aug. Ein Unwetter, wie man es hier noch nicht erlebt hat, ging gestern nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr in unserer Gegend nieder. Am Vormittage stand das Thermometer im Schatten auf 26 Gr. C., so daß die Schulen wegen der Hitze den Unterricht ausgesetzt hatten. Nachmittags gegen 4.10 Uhr zog von Südwesten ein Gewitter herauf, mit dem anfangs ein wirklicher Bindfadenregen verbunden war. Einige Minuten später, um 4.20 Uhr, bemerkte man in der Luft ein eigentümliches Rauschen, wie wenn ein großer Schwarm Vögel durch die Luft zog. In demselben Augenblicke kam das Unerwartete. Eisstücke in der Größe von Hühnereiern und Eiskugeln von 5 cm Durchmesser, deren Gewicht zwischen 30 und 40 Gr. schwankte, fielen auf die Erde und richteten überall großen Schaden an. Es war in der Tat unheimlich in den Häusern! Die Fensterscheiben und Glasveranden wurden zertrümmert, und es war schon gefährlich, in den betreffenden Räumen zu bleiben, da die Glassplitter in die Zimmer flogen. Die Glasfenster der Gewächshäuser unserer Gärtner sind zu hunderten eingeschlagen, und die Blumen natürlich vollständig vernichtet. Mit welcher Wucht die Eisstücke fielen, sah man an den Löchern in den Scheiben, die anfangs die gleiche Größe wie die der Eishälle hatten, ohne daß die Scheiben sonst geborsten waren. Das anhaltende Unwetter zerschlug jedoch die Fenster in kurzer Zeit vollständig. Sehr traurig sieht es in den Gärten aus, wo nicht nur Blätter, sondern sogar die Zweige von den Bäumen gerissen sind. Alles lag am Boden. Aepfel und Birnen fand man mit einem großen Loche geborsten in der Erde und fast kahl standen die Obstbäume da. Sehr bedauernswert sind die Gemüsehändler, deren ganzer Ertrag und Verdienst plötzlich zerstört ist. — Das Unwetter, d. h. das Fallen der Eisstücke, dauerte von 4.20 Uhr bis 4.35 Uhr, während das Gewitter bis 7.30 Uhr anhielt und durch Regen und Sturm noch großen Schaden anrichtete. — Es war interessant, die Eisbälle näher zu betrachten. Von außen bemerkte man die verschiedensten Gebilde, bald hatten sie die Form einer Kugel oder eines Eis, während andere aus lauter Prismen zusammengesetzt waren. Beim Schmelzen jedoch sah man im wesentlichen die gleiche Erscheinung. Der innere Kern war gewöhnlich kugelförmig und undurchsichtig, dann legte sich eine kristallene Eisschicht herum, während die äußere Eiskruste wieder undurchsichtig und von nach dem Mittelpunkt laufenden Strahlen durchzogen war. Bei anderen Stücken bestand der Kern aus vielen Hagelkörnern, die zu einer Kugel zusammengefroren waren, um die sich die anderen Schichten legten. Es ist jedenfalls eine Seltenheit, daß eine derartige Erscheinung in dieser Jahreszeit zu beobachten ist. Der südöstlich liegende Stadtteil hat besonders gelitten, wie ja gewöhnlich die Hagelschauer nur strichweise vorkommen; eines solchen Unwetters, wie das gestrige, können sich die ältesten Bewohner unserer Stadt nicht erinnern.

X. **Brake**, 14. Aug. In dem benachbarten Hammelwarden wurde der Bauernhof von Albert Meyer vom Blitz getroffen. Das Haus hatte weiche Dachung, es war mit Erntevorräten gefüllt und war daher in kürzester Zeit eingeäschert. Das im Hause befindliche Vieh, die Schweine und Hühner konnten gerettet werden, von dem sonstigen Eingut, das bei der Westersteder Gegenseitigkeit versichert ist, wurde fast nichts gerettet.

§ **Bant**, 15. Aug. Das gestrige Gewitter brachte Hagel von außerordentlicher Größe. Die Luft war stellenweise mit starkem Schwefelgeruch angefüllt.

K. **Ellenserdamm**, 14. Aug. Einem hiesigen Landmann wurde eine wertvolle Kuh vom Blitz getötet.

K. **Repsholt**, 15. Aug. Gestern hatten wir hier ein schweres Gewitter, verbunden mit Hagelschauern. Die Eisstücke waren teilweise größer als Hühnereier und richteten an Dächern und Fenstern großen Schaden an.

Auch von Hude her kommt die Kunde von einem Blitzschaden. Dort und über die Umgegend ging in der verflossenen Nacht zwischen 10 und 12 Uhr ein heftiges Gewitter nieder. Ein Blitzstrahl traf in Bielstedt das Haus des Landmanns v. Seggern und entzündete es. Das Feuer griff schnell um sich und äscherte das Anwesen ein, ohne daß viel von dem Eingute gerettet werden konnte.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land."

Schreckliches Ende einer Luftschifferin.

Hamburg, 15. Aug. Die Luftschifferin Elvira Wilson, die abends um 7 Uhr 15 Min. auf der Elbinsel Peute, auf einem Trapez sitzend, einen Aufstieg mit ihrem Ballon unternahm, wurde in Wohldorf, wo der Ballon landete, tot aufgefunden. Wahrscheinlich ist der Ballon von einem Wirbelsturm erfaßt worden, worauf die Luftschifferin abstürzte.

Die bulgarischen Griechenhetzen.

Sofia, 15. August. Ein offizielles Kommuniqué schreibt die Schuld an den Ereignissen in Anchialo der herausfordernden Haltung der Griechen zu. Die Zahl der in den Kämpfen Getöteten beträgt 7, die der Verletzten sei noch unbekannt. Ebenso ist die Zahl der Opfer des Brandes noch nicht festgestellt, da die meisten Leichen unter den Trümmern begraben sind. Der Minister des Innern begibt sich nach Anchialo.

Mozart-Gedenkfeier.

Salzburg, 15. Aug. Das Musikfest begann mit einer glänzenden Aufführung von Mozarts „Don Juan", einstudiert von Lilly Lehmann. Dirigent war Reykaldo Hahn. Die Hauptdarsteller ernteten lebhaften Beifall, darunter besonders Lilly Lehmann als Donna Anna und d'Andrade als Don Juan. Auch Fräulein Ferrar als Zerline hatte großen Beifall.

Russisches.

Cronstadt, 15. Aug. Vor dem Kriegsgericht, das die Verhandlungen in der Angelegenheit des bewaffneten Aufstandes begonnen hat, der sich zum Ziel setzte, das Fort Konstantin und die Festung der gesetzlichen Obrigkeit zu entreißen, sind 25 Mineure, 1 Sappeur, 3 Artilleristen und 18 im Fort verhaftete Zivilisten angeklagt.

Nach zuverlässigen Nachrichten wurde der frühere Deputierte der Reichsduma Onipko in der Nacht zum 2. August verhaftet. Man fand bei ihm Skizzen der Festung Kronstadt. Onipko wurde ins Militärgefängnis eingeliefert und wird am 16. August vor das hiesige Kriegsgericht gestellt.

Wettervoraussage für Donnerstag.

(Heute mittag herausgegeben in Hamburg).

Schwache südliche Winde. Ziemlich trübe. Vielfach Regen. Etwas kühler.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat		Thermometer °Ré.	Barometer mm	Pariser Zoll u. Lin.	Monat	Lufttemperatur höchste	niedrige
14. Aug.	7 Uhr nm	+13,8	759,9	28. 0,9	14. Aug.	+21,2	+13,4
15. Aug.	8 Uhr vm	+13,4	760,8	28. 1,4	15. Aug.	—	

Briefkasten der Redaktion.

Herrn v. R. in Br. Wir bitten um Ihre Adresse, um uns mit Ihnen ins Benehmen zu setzen.

K. M. Herkules-Ersatzteile erhält Du, wie uns frdl. mitgeteilt wird, bei Fritz Hempen in Ekern bei Zwischenahn (Besten Dank!) und bei Gebr. Reckemeyer in Donnerschwee, die den Generalvertrieb haben.

Landesbibliothek Oldenburg

Regen-Röcke, Pelerinen, Joppen empfiehlt Carl Rolf.

Gerolsteiner Sprudel

Schutz- Marke.

Tafelwasser I. Ranges.

Aerztlicherseits empfohlen als vorzügliches Mittel gegen Halsübel, Magen-, Blasen- und Nierenleiden.

General-Vertreter:

Aug. Lührs, Oldenburg i. Gr.

Telephon 453.

Nur den Lesern dieser Zeitg. liefr. mei. seit 1881 als Best bekannten Vollfett. Salzher. Fracht- u. Zollfrei 1/1 Faß Ia la D. M. 13 M, ½ 7 M, allergrößte **Kronhering** 1/1 Dose 3 M! Delikateres allerff. 1906er gibt es nicht. 1/1 Faß üb. 450 der so sehr beliebt. zarten fetten Norweger Salzher. Grß. M. 11 M, ½ à 6 M! üb. 80 à 2½. 1/1 Faß desgl. extra sortiert 12 M, ½ Faß à 6½ M. 1/1 Faß hochff. Ia Holländer größte K. B. à 12 M! ½ à 6½ M. 1/1 Ia Schottische größte M. 11 M! ½ à 6 M, extra sortierte 12 M! ½ à 6½ M! 1/1 Dos. 2 3/4 M g. Nchn. **E. Degener, Hering-Grßversd. v. 1881, Swinemünde 129.**

Prächtige Neuheiten in

Feuerwerk.

E. Sattler (Inh.: Th. Storandt), Haarenstr. 44, Fernspr. 356.

VOR DEM SCHIMMEL

können Sie Ihre eingemachten Früchte und Konserven am besten schützen, wenn Sie beim Einkochen derselben

Dr. Crato's Salicyl

verwenden. Per Päckchen 10 Pfg. mit Prämien-Bon überall zu haben.

Stratmann & Meyer Bielefeld.

Händler und Hausierer

verlangt Preisliste über Kurz-, Band-, Leder- und Stahlwaren, Seifen und alle einschlägigen Artikel von

Wilhelm Sonnenberg,

(Inh. B. Rosenstein), **Hamburg** 16 Großneumarkt 24. Spezial-Engros-Geschäft nur für Händler, Hausierer u. Marktreisende. — Versand überall hin gegen Nachn.

Bayrum,

vorzüglichst. Kopfwaschwasser

Befördert das Wachstum der Haare.

Drogen- und Mineralwasserhandlung

Apotheker **E. Sattler Nachf.,**

Inh.: Apotheker **Th. Storandt,**

Haarenstr. 44. Fernsprecher 3.56

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Verkauf einer Köterei.

Dritter und letzter Aufsatz.

Der Zimmermeister **Hinr. Rolfing** in **Eckfleth** beabsichtigt krankheitshalber seine in Eckfleth belegene

Köterei

mit Antritt zum 1. Mai 1907 öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Dritter und letzter Verkaufstermin ist angesetzt auf

Freitag, d. 24. August d. J.,

nachm. 6 Uhr.

in Otto Gräpers Gasthaus in Eckfleth.

Die Köterei besteht aus den in gutem Zustande befindlichen Gebäuden (Wohnhaus und Scheune) und einem großen schönen Obst- und Gemüsegarten, der an die vor einigen Jahren neugelegte Chaussee grenzt.

Der Kaufpreis kann zum großen Teil **gegen angemessenen Zinsfuß als Hypothek stehen bleiben.**

Kaufliebhaber lade ich mit dem Bemerken ein, daß der Zuschlag auf ein angemessenes Gebot unbedingt erteilt wird.

Herr Auktionator A. Parussel wird zum Verkauf zugezogen.

Oldenburg i. O. (Osternburg).

Georg Maas, Rechstr.

Gelegenheitskauf. Eine reichgearbeitete **Plüschgarnitur,** bestehend aus 1 Sofa, 2 Sesseln, 4 Polsterstühlen, 1 gr. Spiegel mit Untersatz, 1 Sofatisch, zusammen für nur 350 M zu verkaufen. Wilhelmstraße 1 a.

Automobile

werden mit Chauffeur vermietet.

E. Beseke. Telephon 367.

Bestellungen auf unseren als vorzüglich anerkannten

Maschinen- u. Grabetorf

für jetzige und spätere Lieferung nehmen wir täglich entgegen.

Preise billigst inkl. Abladen.

Torfwerk Klein-Scharrel.

Dittmer & Kyritz,

Kontor: Markt 5. Fernspr. 326.

Ersuche hiermit die

erkannte Person,

die am letzten Sonntag meine **Karbid-Laterne** mitgenommen hat, bei Vermeidung polizeilicher Verfolgung dieselbe sofort bei **Brötje, Ketzende,** abzuliefern. **E. Addiks, Holle.**

Zur einfachsten Selbstbereitung

köstl. Erfrischungsgetränke

Zitronensaft, Himbeersaft, Erdbeersaft, Johannisbeersaft, sämtl. natürl. Sauerbrunnen.

Drogen- und Mineralwasserhandlung von Apotheker **E. Sattler,**

Inhaber: Apotheker **Th. Storandt,**

Haarenstr. 44. Fernspr. 356.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Ettgrün-Verkauf.

Der Unterzeichnete läßt am

Sonnabend, 25. Aug. d. J.,

nachm. 5 Uhr,

das Ettgrün im Reitdiek und Ellerbrook meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Rastede. **P. W. Willms.**

Auktion.

Für Rechnung u. im Auftrage dessen, den es angeht, werde ich am

Freitag, d. 17. August d. J.,

nachm. 2 Uhr anfangend,

im großen Saale des Doodtschen Etablissements hiers. folgende Gegenstände, als:

1 Garnitur, bestehend aus 1 Sofa, 2 Sesseln und 4 Stühlen, 1 Vertikow, 1 gr. Spiegel mit Konsole, 2 Kronleuchter, 1 Garderob.-Ständer, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Sessel, 4 Gartenstühle, 2 Sessel, 1 Waschtisch, 1 Kohlenkasten, 2 Armkörbe, 1 Wandlampe, 1 gr. Vogelbauer, 4 Bilder, 1 Petroleummaschine, 3 Gardinenbogen, 1 Eckborte,

ca. 100 Paar diverse Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefel, 1 neues Damenfahrrad, 2 neue Herrenfahrräder, 3 gebrauchte Fahrräder,

1 Partie Tapeten und viele andere hier nicht genannte Sachen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein

H. Ricklefs,

Verganter.

Immobilverkauf.

Die Erben des weil. Haushofmeisters Hinr. Hahe in Oldenburg wollen die an der Dammschanze unter Nr. 2 belegene

Immobil-Besitzung

mit beliebigem Antritt durch mich verkaufen.

Das Haus ist schön eingerichtet und eignet sich für einen Privatmann oder Beamten, der ruhig und angenehm wohnen will. Vor dem Hause ist eine hübsche Veranda, sowie ein kleiner Vorgarten, während hinter dem Hause ein größerer Obst- und Gemüsegarten sich befindet.

Der bauliche Zustand des Hauses ist ausgezeichnet.

Georg Maas, Rechnstlkr.,

Bremerstraße 37.

Fernsprecher 240.

Wenig getrag. **Jackett-Anzug** mittl. Größe billig zu verk. Wallstr. 19.

Mk. 1.50 kostet ein Paar **Herren-Hosenträger** mit äußerst haltbaren Strippen und elastischen Gurtbändern bei

Heinr. Hallerstede, Mottenstr. 20.

Bringe hiermit zur gefl. Kenntnis, daß ich heute Nelkenstr. 15 eine

Senffabrik

einrichtete. Durch Aufstellung von Maschinen neuester Konstruktion und durch Verwendung nur feinsten Samens bin ich in der Lage, bei billigster Preisstellung ein ganz vorzügliches Fabrikat zu liefern.

Indem ich bitte, mein Unternehmen durch recht viele Aufträge zu unterstützen, zeichne

Hochachtungsvoll **M. Ebbinghaus,**

Oldenb. Senffabrik m. Motorbetrieb.

Soeben eingetroffen:

3 Zentner Wachstuch-Reste spottbillig!

Gebr. Alsberg.

Frauen!

Gegen **Weißfluß** und Folgen, als: Im. **stärk. werd. Rückenschmerzen, Unlust, Schwächezustände, krankhaft. Aussehen, allgemeine Abmagerung, Kopf- und Augenschmerzen** rc. dient das **langjährig bewährte Nitzlin.**

Dieses Mittel, welches seinen Hauptbestandteilen nach von der allergrößten Mehrzahl der Aerzte als ganz vorzüglich anerkannt wird, ist völlig unschädlich. Zahll. Anerkenn. Preis p. Fl. 3 M inkl. Gebrauchsanw. (Porto extra.)

Eine Fl. gen. meist. z. Heil.

Generaldepot: **Schwanenapotheke Solingen.**

Bestandteile: Anisabkoch 7,5/250, Tannin 20, Borsäure 10, Glycerin 20, Ichthyol 10, Sozojodol Zink 3, Gaultheriaöl 2.

Justitia, Oldenburg, Kasinopl. 1,

Inh.: Robert Schultze,

Inkasso—Auskunftei.

Die Guttemplerloge Wunderhorn Nr. 840

tagt jeden **Donnerstag,** abends 9 Uhr, im Arb.-Bild.-Vereinshaus, Georgstraße. 11. Anmeldungen werden dort jederzeit entgegengenommen.

Zigaretten

werden **billig** ausverkauft.

Aug. Ernst Menke, Langestr. 6.

Zu kaufen gesucht ein **Taubenkäfig** (Taubenbauer für ein Paar Lachtauben).

Hülskötter, Ackerstr. 31, unten.

Privat-Mittagstisch.

Frau **Krone,** Kurwickstraße 3.

Oberlether Krug.

Oberlethe.

Am Sonntag, den 19. Aug.,

und

Montag, den 20. August:

1. großes Preiskegeln.

Anfang 3 Uhr nachm.

(Berufskegler sind ausgeschlossen.)

Es ladet freundlichst ein

A. John.

Zurückgekehrt.

Dr. Burgtorf.

Familien-Anzeigen.

(Nachdruck der „Familien-Anzeigen" sowie der übrigen Inserate verboten.)

Todes-Anzeigen.

Elmendorf, 14. August 1906. Heute entschlief sanft und ruhig nach längerem Kränkeln mein lieber Mann, unser Vater, Schwiegervater und Großvater, der Köter

Joh. Diedr. Marken

im 77. Lebensjahre, welches wir tiefbetrübt zur Anzeige bringen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung ist am Sonnabend, den 18. d. Mts., nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus.

Kranzspenden waren nicht im Sinne des Verstorbenen.

Heute früh verschied plötzlich unser lieber guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Otto Heinrich Ernst Lambrecht

im 70. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Oldenburg, den 14. Aug. 1906.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 18. August, morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, Lerchenstraße 73, aus statt.

Verspätet.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Sonntag entschlief in Liebenburg (Harz) nach langen Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwieger- u. Großvater, der Rentier

Friedrich Eckhardt

im 58. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Marie Eckhardt, geb. Büsing, und Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 16. August, morgens 9½ Uhr, vom Bahnhof Oldenburg aus statt.

Westfitteum, 13. August 1906. Heute nachmittag 6 Uhr starb nach längerer Krankheit in ihrem 21. Lebensjahre unsere liebe Tochter, Schwester u. Schwägerin

Paula Bruns,

was hierdurch in tiefer Trauer allen Bekannten und Teilnehmenden anzeigen

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 18. d. Mts., nachm. 2 Uhr, statt.

Nachruf.

Am Sonntag, den 12. August, entschlief nach langer Krankheit unser früherer Chef

F. A. Eckhardt.

Er war uns stets ein liebevoller Arbeitgeber und werden wir ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Das Personal der Dampffärberei F. A. Eckhardt.

Weitere Familienmachrichten.

Geboren: (Sohn) Marine-Kriegsgerichtsrat Behrens, Kiel. Kapitänleutnant Otto von Kameke, Wilhelmshaven. G. Hafer, Völlenerfehn. Johann Dehhaus, Hammel bei Papenburg. H. Wilhelms, Bingum. Lehrer Hermann Midding, Hillenerfehn. — (Tochter) Edo Harms, Bant. Pastor Reil, Großenkneten. B. de Leeuw, Emden. F. Hobjesiefken, Kötermoor.

Verlobt: Hanny Borsum mit Marine-Zahlmeister Karl Möller, Wilhelmshaven. Catharina Keppel geb. Pieper, Leer, mit Gerhard Spree, St. Georgiwold. Elsche J. Peters mit Focke H. Roelfs, Forlitz-Blaukirchen. Sanftka Heyen, Sandhorst, mit Johann Wolters, Wüppelserdeichdeich.

Verheiratet: Jelle Saathoff mit Dienchen Ellen, Leer.

Gestorben: Schuhmacher Ferdinand Krumbügel, Wilhelmshaven, 58 J. Elise Helm geb. Janssen, Neuende, 26 J. Margaretha Raske, Bingum, 21 J. Albert Nannen, Jilsum, 83 J.

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chefredakteur; für den Inseratenteil: Theodor Addicks. — Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 224 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Mittwoch, 15. August 1906.

Aus dem Großherzogtum.

Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit unter Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* **Oldenburg**, 15. August.

* **16. August 1870.** Ein besonderer Ehrentag für die oldenburgischen Truppenteile ist der denkwürdige 16. August 1870, an dem wohl die heißeste Schlacht während des ganzen Krieges 1870/71 geschlagen wurde. Bekanntlich nahmen das oldenburgische Infanterie- und Dragoner-Regiment, sowie die beiden oldenburgischen Batterien an dem blutigen Kampf rühmlichst teil und haben damit neue Lorbeeren in den Kranz ihrer Geschichte eingeflochten. Das erstere hatte in dieser Schlacht einen Gesamtverlust von 26 Offizieren und 410 Unteroffizieren und Mannschaften, hiervon waren 13 Offiziere und 141 Unteroffiziere und Mannschaften tot oder sind an den Wunden gestorben, 13 Offiziere und 263 Unteroffiziere und Mannschaften waren verwundet. Auch die Dragoner hatten einen großen Verlust an Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften zu beklagen, ebenso hatten die beiden Batterien mehrere Kameraden verloren. Die Zahl der alten Kämpen aus jener großen Zeit wird mit jedem Jahre kleiner, namentlich hier hat der Tod in den letzten Jahren die Reihen merklich gelichtet. Die noch übrigen Veteranen der Stadt und deren Umgegend halten an diesem Tage, wie alljährlich, im Hegelerschen Restaurant einen Kommers ab, um Erinnerungen an die Zeit ihrer Heldentaten auszutauschen und jene große Zeit noch einmal im Geiste miteinander zu durchleben.

* **In die Garnison zurückgekehrt** ist heute vormittag das oldenburgische Dragoner-Regiment Nr. 19, welches seit dem 16. Juli zur Abhaltung von Gefechtsübungen im Brigade- und Divisions-Verhältnis in Lüneburg und Munster anwesend war. Ende dieses Monats wird das Regiment zur Teilnahme an den Herbstübungen die Garnison wieder verlassen.

B. **Arbeiter-Bildungsverein.** In der gestrigen gut besuchten Versammlung wurde das Programm des am 25. und 26. d. M. hier stattfindenden 9. Verbandstages der nordwestdeutschen Arbeiter-Bildungsvereine mitgeteilt, wozu von den 28 Verbandsvereinen eine ziemliche Anzahl von Vertretern hier erscheinen wird. Zu ihrem Empfang wurde ein Ausschuß gewählt. Die Verhandlungen beginnen am Sonnabend, nachmittags 5 Uhr, im Vereinshause. Abends um 9 Uhr ist ein Kommers mit Damen, wozu die Mitglieder und Vereinsfreunde eingeladen sind. Am anderen Tage, pünktlich um 9 Uhr, werden die Verhandlungen fortgesetzt. Die Tagesordnung umfaßt außer den üblichen, rein geschäftlichen Verbandsangelegenheiten Satzungsberatungen, Mitteilungen des Vorstandes über das Jahrbuch, die Sterbekasse und das Unterrichtswesen. Nach den Verhandlungen findet im Vereinshause ein gemeinschaftliches Mittagsmahl statt, wozu das Gedeck 1,50 Mark kostet. Nach dem Essen wird ein gemeinschaftlicher Ausflug nach Zwischenahn gemacht, und am Montag ein Ausflug nach Wilhelmshaven. Die Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß am kommenden Dienstag eine außerordentliche Versammlung stattfindet zur Erledigung mehrerer Vorarbeiten für den Verbandstag. Zum Schluß machte der Vorsitzende die Mitteilung, daß vom Gesangverein Liederkranz eine Einladung eingegangen sei zur Teilnahme an seinem 50. Stiftungsfest am 8. und 9. September.

R. **Der Verein ehemaliger Jäger und Schützen** veranstaltete am letzten Sonntage seinen diesjährigen Sommerausflug nach Wüsting. Die Beteiligung war gut. Zur Hinfahrt wurde der Nachmittagszug 2,20 Uhr benutzt. Nach gemeinschaftlicher Kaffeetafel im Lokale des Herrn Claußen begannen für die Herren das Scheibenschießen, für die Damen die Gesellschaftsspiele und für die Kinder die Kinderbelustigungen mancherlei Art, wobei Spielsachen und Kuchen usw. verteilt wurden; auch den Damen wurden Geschenke überreicht. Nach Beendigung des Scheibenschießens wurde das Ergebnis bekanntgegeben. Das beste Resultat hatte Herr Rinke erzielt. Er wurde feierlichst zum Schützenkönig ernannt. Er erhielt den 1. Preis, 1 Schreibservice, und als Ehrenpreis einen Deckelschoppen. Auch den anderen Schützen wurden Preise, darunter von Mitgliedern gestiftete Ehrenpreise, verliehen. Hieran schloß sich ein kleines Tanzvergnügen. Couplets, Solovorträge usw. unterhielten die Teilnehmer aufs angenehmste. Verschiedene Hochs wurden ausgebracht. Alles in allem verlief das Fest vorzüglich, und die Teilnehmer werden jedenfalls gern zurückdenken an die schönen Stunden. Der 10 Uhr-Zug brachte die Teilnehmer nach Oldenburg zurück.

* **Prämienkonkurrenz für Stuten und Füllen.** Die Prämienverteilung an Stuten und Füllen begann gestern mit der tierärztlichen Untersuchung der zur Prämienkonkurrenz ausgesetzten Tiere. Aus Anlaß derselben hatte die Stadt zahlreichen Besuch von Züchtern und Händlern des Landes. Der tierärztlichen Untersuchung der ausgesetzten Tiere sehen die Besitzer derselben immer mit großer Besorgnis entgegen, denn seit das „Rohren“ bekannt ist, ist sie eine Klippe, an der manche Hoffnung der Züchter und Pferdebesitzer scheitert. Die gestrige Untersuchung hat indes günstige Resultate gehabt, indem durch sie im Verhältnis zu früheren Jahren wenige Tiere von der Prämienkonkurrenz ausgeschaltet wurden. Nach dem Kataloge sind für die Konkurrenz ausgesetzt:

34 drei- bis vierjährige Stuten,
9 zweijährige Hengste,
7 Hengstenter,
16 Stutenter.

Für die Körungskommission und die Prämiierungskommission des Züchterverbandes des nördlichen Zuchtgebietes, die mit der Prämiierung heute morgen um 8½ Uhr beginnt, ist also reiche Arbeit vorhanden. Es sind an Prämien in Aussicht genommen für 3- bis 4jährige Stuten 4 erste Prämien zu je 500 *M*, 5 zweite Prämien zu je 400 *M*, 15 dritte Prämien zu je 300 *M*, zusammen 8200 *M*; für zweijährige Hengste 4 bis 5 Prämien von 750 bis 1500 *M*; für Hengstenter 6 Prämien von je 300 *M*, für Stutenter 10 Prämien von je 150 *M*, für Hengstfaugfüllen 8 Prämien von je 200 *M*. Die Prämiierung der letzteren hat bereits in Rodenkirchen stattgefunden. — Gestern nachmittag um 4 Uhr traf der Großherzog hier mit seinem Automobil von Rastede ein und ließ sich die zur Prämienkonkurrenz ausgewählten Tiere vorführen. Der Landesfürst hat bekanntlich für Pferde großes Interesse und Verständnis und hat jedes Tier mit großem Interesse besichtigt.

* **Der Vaterländische Frauenverein in Oldenburg** hatte der Großherzogin, der Protektorin des Vereins, zum Doppelfeste am 10. d. M. ein Glückwunschtelegramm übersandt. Bei der Vereinsvorsitzenden traf daraufhin folgendes Telegramm ein:

„Dem Vaterländischen Frauenverein danke ich von Herzen für die treuen Wünsche. Elisabeth.“

* **Schnelligkeitskoller.** Aus Wilhelmshaven schreibt man uns: Eine schnelle Fahrt machte ein Automobil von Oldenburg nach hier, indem es die 57 Kilometer lange Strecke in 54 Minuten zurücklegte. — Dienen denn die vielen Unglücksfälle immer noch nicht dazu, den Kilometerfressern etwas Mäßigung aufzuerlegen?

* **Das Jahresfest des Gustav-Adolf-Hauptvereins Oldenburg** wird Mittwoch, den 22. August d. J., in Ohmstede gefeiert. Das Programm lautet wie folgt: Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. Festpredigt: Herr Pfarrer Schneider-Oldenburg. 11½ Uhr: Generalversammlung im Ohmsteder Krug (Rechenschaftsbericht, Unterstützungen, Wahlen). 1 Uhr: ebendaselbst gemeinsames Mittagessen (Gedeck 2 *M*). Anmeldungen zum Mittagessen werden bis Sonntag, 19. August, von Herrn Gastwirt Siebels in Ohmstede erbeten. Nachm. 3 Uhr: Nachfeier im Garten des Ohmsteder Kruges: Jahresbericht: Geheimer Oberkirchenrat D. Hansen; Vortrag über den Kapellenbau in Idafehn: Herr Hauptlehrer Struß-Idafehn; Ansprache des Herrn Pfarrer Eckardt; Vorträge des Oldenburger Posaunenchors. Alle Provinzial-, Kreis-, Bezirks-, Zweig- und Frauenvereine, wie alle Freunde der Gustav-Adolf-Sache werden zu diesem Feste freundlich eingeladen.

*

gs. **Westerstede,** 14. Aug. Der hiesige Radfahrerverein „All Heil“ (1896) hielt am gestrigen Abend im Vereinslokale (Henkens Gasthof) eine außerordentliche Hauptversammlung ab. Die nächste (4.) Preisfahrt wird Sonntag, 19. Aug., nach Zwischenahn und die 5. Preisfahrt soll Sonntag, 2. Sept., nach Varel gemacht werden. Mitgeteilt wurde der Versammlung eine Einladung des R.-V. „Radsport“, Zwischenahn, zum Feste am 19. d. M. Der Einladung soll Folge geleistet werden. Die Feier des zehnjährigen Bestehens des Vereins soll in Rennen, Langsamfahren und Ball im Vereinslokale zerfallen. Der Ball wird mit allerlei Ueberraschungen verbunden sein. Die Feier wurde auf Sonntag, den 23. September d. J., festgesetzt. Die Festmusik stellt wiederum die Seebataillonskapelle in Wilhelmshaven. In das Komitee wurden gewählt die Mitglieder Herm. Ahlers, Diedr. Sander, Emil Friedrich, Georg Sieling, Joh. Wittje, Joh. Stamer und Aug. tom Diek. — Nächste Versammlung am Donnerstag, den 6. September.

Handelsteil.

Vom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.

Vom Montanmarkt. Ein neues Eisen- und Stahlwerk beabsichtigt die Bankfirma Küster, Ulrich & Co. zusammen mit einigen Großindustriellen im Gladbecker Revier anzulegen. Zu diesem Zwecke sind von der genannten Firma bereits größere Grundstücksflächen angekauft worden. — Vom Stabeisenmarkt wird aus dem rheinisch-westfälischen Industriebezirk gemeldet, daß infolge der fortgesetzt steigenden Nachfrage die Preise eine weitere Aufwärtsbewegung erfahren haben. Vor einigen Wochen betrug die Durchschnittsnotierung 120 bis 125 *M* pro Tonne, wogegen seit Anfang dieses Monats 132,5 *M* erzielt werden. Wie mitgeteilt wird, verkauft das Hasper Eisenwerk sogar nicht unter dem Preise von 135 *M* pro Tonne. Die Stabeisenhändler fordern im rheinisch-westfälischen Industriebezirk ab Lager durchschnittlich 145 *M*, und im Kölner Revier werden sogar 150 bis 153 *M* pro Tonne verlangt und bezahlt.

* **Bankinsolvenz.** Wie aus Nürnberg gemeldet wird, ist der Bankier Joel Ichenhäuser, einer der Inhaber der alten Bankfirma Elias Ichenhäuser, mit ca. einer halben Million Mark Schulden flüchtig geworden. Beteiligt an dem Zusammenbruch sind verschiedene Banken; auch die Reichsbank soll zu fordern haben.

Essener Montanbörse. Offizielle Meldung: Am Kohlenmarkt ist die Marktlage unverändert sehr fest. Die Nachfrage ist gleich rege wie in den letzten Monaten. Die Kohlen- und Koksknappheit hält an.

Geldmarkt, 14. Aug. Tägliches Geld war heute wieder zu 3,5 Proz. reichlich angeboten. Der Privatdiskont notierte unveränderlich 3,5 Proz. Die Seehandlung gab Geld bis ultimo September fest zu 3,37 Proz. und bei größeren Beträgen auch zu 3,25 Proz.

Wertpapiermarkt, 14. Aug. Auch heute ist wieder ein gleiches Stimmungsbild wie in den letzten Tagen zu konstatieren: feste Grundtendenz bei unbedeutendem Geschäft. Die täglich aus den Industriezentren einlaufenden glänzen-

Eine moderne Sage von einem Gottesfrevler.

Von Prof. Dr. Emil Schnippel-Osterode (Ostpr.).

(Aus der Zeitschrift des Vereins für Volkskunde in Berlin. Heft 2. 1906.)

(Schluß.)

III.

Die Veröffentlichung vom 5. August hat mir begreiflicherweise, und wie ich es auch nicht anders erwartet hatte, gar mancherlei nicht uninteressante Zuschriften eingetragen.

Die einen erinnern, um nur das Wichtigste anzuführen, an den Sonnenschuß des Herakles, von dem Stesichoros, Pherekydes und Apollodor berichten, — andere an die Märchen von Riesen, die in den Himmel schossen!

Mein gelehrter Freund R. Schmidt macht mich aufmerksam auf die mittelalterlichen, oft so sinnigen Sagen von Gottesfrevlern, und Herr Professor Dr. O. Franke in Königsberg, der Indologe, bestätigt, daß, wenn auch die Einkleidungen immer wechseln, die Grundzüge der Sagenelemente in der Tat uralt sind und z. B. das Schießen nach dem Himmel, um einen bösen Gott zu treffen, sich schon in alten indischen Märchen aus vorchristlicher Zeit findet.

Wieder andere erinnern an so manche Felsgestaltungen, in denen das Volk versteinerte Menschen sieht, wie z. B. die Hans Heilingsfelsen zwischen Karlsbad und Elnbogen, die Frau Hütt (Hitt) im Inntal, die Karl Egon Ebert in einem seiner besten Gedichte besungen hat, auch die antike Niobe — oder an megalithische Steindenkmäler, wie die versteinerten Brautzüge, z. B. die Braut und den Bräutigam bei Wildeshausen in Oldenburg (L. Strackerjan, Aberglaube und Sagen aus dem Herzogtum Oldenburg 2, 201 f.) u. a. m.

Der verdiente Direktor des Westpreußischen Provinzialmuseums zu Danzig, Herr Professor Dr. H. Conwentz, weist mich auf die sogenannten Steinmütterchen oder Babas hin, an die in der Tat gelegentlich verwandte Sagen sich anknüpfen (Verhandlungen der Berliner Gesellschaft für Anthropologie 1886, 514). Er schreibt mir: „Die Gegend von Deutsch-Eylau, wie überhaupt der Rosenberger Kreis, zu welchem die Stadt gehört, war ausgezeichnet durch das Vorkommen von Steinfiguren, d. h. erratischen Blöcken, aus denen man den Oberkörper einer männlichen Figur ziemlich roh ausgearbeitet hat; bisweilen ist noch an einer Seite ein Schwert und an der anderen ein Horn deutlich sichtbar. Diese Steinfiguren befanden sich meist auf der Grenze zweier Feldmarken und waren mit ihrem unteren Teil in den Erdboden eingelassen. Eine solche Figur stand auch „hinter Deutsch-Eylau“, nämlich in Heinrichau (in der Tat stimmt die Oertlichkeit überraschend genau!), von wo sie jedoch 1887 hierher (d. h. nach Danzig) übergeführt wurde. Das Provinzialmuseum hat sich bemüht, auch die übrigen Steinfiguren zu erwerben, da sie im Gelände gefährdet erschienen, und jetzt befinden sich alle in der Provinz bekannt gewordenen Exemplare hier. Auch in Ostpreußen kommen einige Steinfiguren vor, und von dort gehen sie durch Rußland, wo sie Steinmütterchen genannt werden, bis zum Schwarzen Meer. In Deutschland sind außer in Westpreußen und Ostpreußen nur einmal drei Exemplare bei Bamberg gefunden worden.“

Soweit Conwentz. Wozu ich denn namentlich noch auf A. Bezzenbergers Aufsatz in den Sitzungsberichten der Altertumsgesellschaft Prussia, Heft 17, Königsberg 1892, S. 45 ff. mit Tafel 2 bis 5, und Nachträgen, ebenda Heft 18, 1893, S. 8, und A. Lissauer, Die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreußen 1887 S. 50, sowie auch v. Tettau und Temme, Volkssagen Ostpreußens, Litauens und Westpreußens 1837 S. 184, verweise. (Sébillot, Folklore de France 1, 303 f.)

Daß überhaupt auch sonst an einzelstehende Steine, besonders an große Findlingsblöcke von etwas absonderlicher Form, in sehr vielen Teilen Deutschlands ähnliche Sagen von Frevlern sich anschließen, die ob ihrer Sünden willen versteinert wurden, geht aus zahlreichen Mitteilungen zur Genüge hervor und ist ja auch bekannt genug. Sie lassen sich unschwer aus den lokalen Sagensammlungen in Menge belegen. Bisweilen spielt dabei auch der Teufel eine Rolle. Meinerseits erwähne ich besonders das „faule Mädchen von Sterwitten“, Kreis Pr.-Eylau (Bezzenberger, a. a. O. 17, 46, Korrekturnote; der Stein heißt auch der Mankesten, d. h. Männchenstein, von Hussehnen und befindet sich jetzt im Königsberger Prussiamuseum), das „versteinerte Mädchen“ und den „verwünschten Soldaten“ von Schliewe, Kreis Mohrungen (E. Lemke, Volkstümliches aus Ostpreußen, Mohrungen 1887, 2, 27 und Verhandlungen der Berliner Gesellschaft für Anthropologie usw. 1886, S. 512), namentlich aber die Sage „vom großen Stein zu Koppalin“, Kreis Lauenburg in Pommern, die sich einigermaßen an die Gestalt dieses mächtigen erratischen Blockes anschließt und die A. Treichel-Alt Paleschken in denselben Verhandlungen 1880, S. 47, folgendermaßen berichtet:

„Ein Bauer, der furchtbar gottlos war, suchte den lieben Gott auf jede Art herauszufordern. Eines Sonntags vormittags fuhr er Heu ein, blieb aber im Sumpfe damit stecken und stieß darob die furchtbarsten Verwünschungen und Gotteslästerungen aus, anstatt ruhig zu bleiben und in Gelassenheit sich zu beraten, auf welche Weise er das Fuhrwerk am besten wieder herausbekäme. Gott ist zwar barmherzig, aber auch furchtbar in seinem gerechten Zorne. Augenblicklich wurde daher der Bauer, wie auch das ganze Fuhrwerk, in einen großen Stein verwandelt, der noch heute zum warnenden Beispiele an der Stelle steht, wo das Fuhrwerk im Sumpfe zu ertrinken drohte. Kopf und Hände des Fuhrmannes, selbst die Peitsche sollen noch ganz deutlich auf dem Steine zu sehen sein.“ — So die Sage, wie sie noch heutzutage (d. i. 1880) im Volksmunde lebt.“

Auch in den mannigfachen Hünensteinsagen (s. u. a.: A. Kuhn und W. Schwartz, Norddeutsche Sagen 1848, S. 476. W. Mannhardt, Wald- und Feldkulte 1, 100) und verwandten Ueberlieferungen (s. die Nachweise bei E. H. Meyer, Germanische Mythologie 1891 S. 50) finden sich allerlei Anklänge und ähnliche Züge.

Da mir selber jedoch nur daran lag, ein mit möglichst photographischer Treue aufgenommenes Bild von der so köstlichen Offenbarung naiven Volksaberglaubens zu liefern, die sich einmal unmittelbar in ihrem Werden und Vergehen beobachten ließ, und den so instruktiven Vorgang der Vergessenheit zu entreißen, so verzichte ich auf eingehendere Betrachtungen, so nahe sie liegen. Mögen andere diesen Beitrag zur Naturgeschichte des Volksaberglaubens — und des Volkes sagenkundlich und psychologisch analysieren!

Hervorheben will ich nur noch, daß es sich um eine ganz vorwiegend deutsche und protestantische Bevölkerung mit verhältnismäßig guter Schulbildung handelt! Allerdings durchschneidet die Sprachgrenze das in Frage stehende Gebiet der ganzen Länge nach von Westen nach Osten, auch findet sich daselbst ein bald stärkerer, bald geringerer Prozentsatz von polnisch und deutsch redenden Katholiken, doch kamen dieselben gerade für den besprochenen Vorgang kaum erheblich in Betracht.

Landesbibliothek Oldenburg

den Berichte geben andauernd Anregung, und da der Russenmarkt nicht mehr wie bisher störend eintritt, vermag sich immer wieder eine gute Haltung zu entwickeln. Trotz der Lebhaftigkeit der Konjunktur bewahrt die Börse doch im ganzen Zurückhaltung und die Geschäftstätigkeit ist meist eine minimale. Schluß ruhig. Kassamarkt geteilt. Nachbörse ziemlich fest. Hamburger Paket steigend auf Semestralbilanz.

Aeußerste Schlußkurse.

	13. Aug.	14. Aug.
Diskonto	183,75	183,75
Deutsche	238,75	238,75
Handels	170	169,90
Bochum	244,75	245,25
Laura	233,25	233,25
Harpen	212,60	213
Gelsen	227,60	227
Kanada	166,70	165,10
Paket	160	161,80
Lloyd	130,60	131,40
4% Russen	72,25	72,50
Tendenz	ruhig	zieml. fest.

Kursberichte der Oldenburger Banken

vom 1. Aug.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.

Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
Mündelsicher.		
3½pCt. alte Oldenburger Konsols	97,—	97,50
3½pCt neue do. do. (halbj. Zinsz.)	97.50	98.—
3pCt. do. do.	—,—	—,—
4pCt. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Oblig. (kdb. b. frühestens 1. April 1907	100,—	100,75
3½pCt. do. do.	97,—	97,50
3pCt. Oldenburg. Prämien-Anleihe	129,40	130,20
4pCt. Oldenb. Stadt-Anl., unk. b. 1. Juli 1907	100,—	——
4pCt. Vareler v. 1882, Jeversche v. 1877, Dammer	100,—	—,—
4pCt. sonstige Oldenburger Kommunal-Anleihen	100,—	—,—
3½pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe von 1903	96,50	97,—
3½pCt. Osternburger Ortsanleihe	96,50	97,—
3½pCt. Goldenstedter Gemeinde-Anleihe	97,25	—,—
3½pCt. sonstige Oldenburg. Kommunal-Anleihen	96,50	97,—
4pCt. Eutin-Lüb.-Prior.-Obligationen garantiert	100,50	—,—
3½pCt. Deutsche Reichsanleihe	98,60	99,15
3pCt. do. do.	86,60	87,15
3½pCt. Preußische Konsols	98,60	99,15
3pCt. do. do.	86,50	87,05
4pCt. Kölner Stadt-Anleihe von 1906—1912	—,—	103,50
4pCt. Lübecker Staats-Anl. v. 1906, unk. b. 1914	—,—	102,10
3½pCt. Dortmunder Stadt-Anleihe	96,70	97,25
3½pCt. Kieler Stadt-Anleihe von 1904	96,45	—,—
3½pCt. Bochumer Stadt-Anleihe	96,20	96,75
Nicht mündelsicher.		
3pCt. staatsgar. Italien. Eisenbahn-Prioritäten	71,70	—,—
4pCt. Jütländische Pfandbriefe (in Dänemark	97,—	—,—
3½pCt. do. do mündelf.) Serie V.	89,50	—,—
3½pCt. Stockholmer Stadtanleihe von 1905	—,—	97,75
4pCt. abgest. Pfandbr. der Berlin. Hypoth.-Bank		
4pCt. Pfandbriefe der Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank, Serie V, Rückzahlung bis 1914 ausgeschlossen	99,50	100,05
	101,20	101,75
4pCt. Pfandbriefe d. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-bank, Serie XXII, Rückzahlung bis 1915 ausgeschlossen	101,70	102,—
3½pCt. do. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank Serie XX, Rückzahlung bis 1913 ausgeschl.	98,40	—,—
3½pCt. Pfandbriefe der Braunschweig.-Hannov. Hypoth.-Bank, Serie XX, Rückzahlung bis 1910 ausgeschlossen	95,20	95,75
4pCt. abgest. do. der Preuß. Hypoth.-Akt.-Bank	99,90	100,45
3½pCt. do. do. do.	93,70	94,25
4½pCt. Rütgerswerke-Obligat., rückzahlbar 105	102,50	—,—
4pCt. Gewerkschaft Ewald-Oblig. rückzahlb. 103	—,—	—,—
4pCt. Gewerkschaft Dorstfeld Obl., rückzahlb. 102	—,—	100,50
4pCt. Georg-Marien-Bergw. u. Hütten-Oblig., unkündb. bis 1911, rückzahlb. 103pCt.	98,70	99,—
3½pCt. Krefelder Eisenbahn-Obligationen	—,—	96,25
4pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	101,—	—,—
4pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlbar 105	104,—	—,—
4pCt. Oldenb.-Portug. Dampfschiffs-Reed.-Oblig.	99,50	100,—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,70	169,50
Check London für 1 Lstr. in Mk.	20,42	20,50
do. New York für 1 Doll. in Mk.	4,1975	4,2325
Amerikanische Noten für 1 Doll. in Mk.	4,1825	—,—
Holländische Banknoten für 10 Gulden in Mk.	16,85	—,—
An der letzten Berliner Börse notierten:		
Oldenb. Spar- und Leihbank-Aktien	185,25pCt.G.	
Oldenb. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn)	103pCt.bz.G.	

Discont der Deutschen Reichsbank 4½ Prozent.

Darlehnszins der Deutschen Reichsbank 5½ Prozent.

Oldenburgische Landesbank.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
3½pCt. Oldenb. kons. Anl. m. ganzj. Zinsen	97,—	97,50
Mündelsichere Anlagewerte.		
3½pCt. dergl. mit halbj. Zinsen	97,50	98,—
3pCt. dergleichen	—,—	—,—
3pCt. Oldenb. Prämien-Obligationen in pCt.	129,40	130,20
4pCt. Oldenburger staatl. Kreditanstalt-Obligat., Gesamtkündigung zunächst auf den 1. April 1907 zulässig	100,—	——
3½pCt. Oldenburger staatl. Kreditanstalt-Oblig. mit halbjährigen Zinsen	97,—	97,50
4pCt. Oldenburger Stadtanleihe von 1901, Gesamtkündigung zunächst auf den 1. Juli 1907 zulässig	100,—	—,—
4pCt. Cloppenb.-Lastruper Gemeinde- (Kleinbahn) Obligationen, verst. Tilgung bis 1908 ausgeschlossen	100,—	——
4pCt. versch. Oldenburg. Amtsverbands- und Kommunalanleihen	100,—	100,50
3½pCt. dergleichen mit halbj. Zinsen	96,50	—,—
3½pCt. dergleichen mit ganzj. Zinsen	96,50	97,—
4pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obl., I. Em.	100,50	—,—
3½pCt. Deutsche Reichsanleihe	98,60	99,15
3pCt. dergleichen	86,60	87,15
3½ pCt. Preuß. konsolidierte Anleihe	98,60	99,15
3pCt dergleichen	86,50	87,05
3½pCt. Rheinprov. Anleihesch., unk. bis 1916	97,45	97,75
3½pCt. Westfälische Provinzial-Anleihe, unk. bis 1915	97,80	98,40
4pCt. Cölner Stadtanleihe von 1906, Gesamtkündigung bis 1912 ausgeschlossen	—,—	102,10
4pCt. Eutin-Lübecker Eisenb.-Prior.-Obligationen II. Emission	100,—	—,—
3½pCt. Krefelder Eisenb.-Prior.-Oblig.	—,—	—,—
4pCt. Braunschweig.-Hannov. Hyp.-Bank-Pfandbriefe, unk. bis 1915	102,45	102,75
4pCt. Frankfurter Hyp.-Kredit-Verein-Pfandbr. unverlosbar und unkündbar bis 1913	101,50	101,80
3½pCt. dergleichen, unk. bis 1913	99,50	99,80
3½pCt. Preuß. Zentr.-Boden-Kred.-Ges.-Pfandbriefe v. 1904, unk. b. 1913	97,20	97,75
4pCt. Preuß. Boden-Kreditb.-Pfandbr., unk. bis 1915	101,70	102,—
3¾pCt. dergleichen, unkündbar bis 1915	99,20	99,50
4pCt. Hamburger Hypothek-Bank-Pfandbr.	101,45	101,75
4pCt. Preußische Pfandbrief-Bank Hypotheken-Pfandbriefe, unkündbar bis 1914	101,70	102,—
3¾pCt. dergleichen, unkündbar bis 1914	99,—	99,30
4pCt. Schwarzburger Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	100,10	100,40
4pCt. dergleichen, unkündbar bis 1912	101,40	101,70
4pCt. Dänische Inselstift-Kassen-Obligationen (in Dänemark mündelsicher)	97,30	—,—
4pCt. Jütländische Pfandbriefe, in Dänemark mündel. à Mk. 2250	96,90	—
4pCt. Jütländische Pfandbriefe, in Dänemark mündelf. à Mk. 1125	97,15	—,—
4pCt. Kopenhagener Pfandbriefe, in Dänemark mündelsicher	97,10	—,—
4pCt. Ungarische Staatsrente in Kronen	94,60	—,—
3pCt. steuerpfl. Ital. garant. Eisenb.-Obligationen	71,70	—,—
4pCt. deutsche Eisenb.-Ges.-Obl., rücks. 105 pCt.	100,50	101,—
4pCt. Eisenbahn Bank Obligationen	99,50	—,—
4pCt. Eisenb.-Rentenbank-Obligationen	99,50	100,—
Kurz Amsterdam für 100 fl. in Mk.	168,70	169,50
Kurz London für 1 Lstrl. in Mk.	20,42	20,50
Kurz New York für 1 Doll. in Mk.	4,1975	4,2325
Amerikanische Noten für 1 Doll. in Mk.	4,1825	—,—
Holländische Banknoten für 10 Gulden in Mk.	16,85	—,—

Diskontsatz der Deutschen Reichsbank 4½ Prozent.

Bremer Börse, 14. Aug.

Baumwolle stetig. Upland middling loko 54¼. — Tabak. Umsatz 101 Faß Kentucky. — Kaffee behauptet. — Schmalz fest. Tubs und Firkins 46¼, Doppeleimer 47 ₰.

Viehmärkte.

Neuß, 13. Aug. Weidevieh-(Fettvieh-)Markt. Auftrieb 42 Kühe holsteinischer und rheinländischer Rasse. Preise für 50 Kilogr. Schlachtgewicht: Kühe 1. Sorte 74—76 *M*, 2. bis 74 *M*, 3. 69—71 *M*. Bei mittelmäßigem Geschäft geräumt.

Schiffsnachrichten.

14. August.

Norddeutscher Lloyd.

„Köln", Koenemann, gestern 5 Uhr nachmittags von Galveston nach der Weser. „Schwaben", Kraeft, von Australien, gestern 11,30 Uhr abends beim Rote Sand. „Kaiser Wilhelm II.", Nierich, heute 2 Uhr vormittags in Newyork. „Kaiser Wilhelm der Große", Prehn, von Newyork, heute 9,30 Uhr auf der Weser. „Frankfurt", Albrecht, vom La Plata, heute 9,30 Uhr vormittags in Antwerpen. „Ziethen", v. Senden, heute 6,30 Uhr vormittags von Antwerpen nach der Weser. „Gera", Prösch, nach Australien, heute 6,30 Uhr vormittags Quessant passiert. „Coblenz", Muhle, gestern 8 Uhr nachmittags von Funchal nach Lissabon. „Crefeld", Lindemann, gestern 8,40 Uhr nachmittags von Oporto nach Lissabon. „Weimar", Traue, nach Australien, 9. August 8 Uhr vormittags in Sydney. „Gneisenau", Bolte, nach Ostasien, gestern 3 Uhr nachmittags in Genua. „Sachsen", v. Letten-Petersen, nach Ostasien, heute 4 Uhr nachmittags in Hongkong.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa".

„Ehrenfels", Strüsing, vorgestern in Newcastle. „Hohenfels", Eelbo, gestern von Genua nach Kalkutta. „Goldenfels", Vollers, gestern von Rangoon nach Kalkutta. „Steinberger", Carstens, gestern in Kalkutta. „Sonneck", Schwarz, vorgestern von Lissabon nach Hamburg. „Neuenfels", Franzius, gestern von Karachi nach Port Said f. O. „Ockenfels", Probst, gestern auf der Reise nach Altona Quessant passiert. „Trautenfels", Gronau, heute in Colombo.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Neptun".

„Kronos", Fahlbusch, gestern von Vlaardingen in Antwerpen. „Vulcan", Siemers, gestern von Rostock in Riga. „Hector", Jülfs, heute von Bremen nach Oporto. „Apollo", Drewes, gestern von Drontheim nach Antwerpen. „Neptun", Braue, heute in Stettin. „Kronos", Fahlbusch, heute in Antwerpen. „Bellona", Siemens, heute in Lissabon. „Jason", Pensky, heute von Rotterdam nach Bremen. „Saturn", Strohschnieder, gestern in Hamburg. „Thalia", Wenhold, heute in Köln.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Argo".

„Adler", Berg, gestern von Bremen nach London. „Reiher", Engelking, gestern von Bremen in Hull. „Albatroß", Schier, gestern von Hull nach Bremen. „Hermann", Ulbrand, heute von Antwerpen nach Savona. „Condor", Klaus, gestern von Havre in Genua. „Bingen", Renziehausen, heute von Bremen in Petersburg. „F. Bischoff", Timmermann, gestern von Genua nach Livorno.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.

„Faro", Hülsebusch, heute von Newcastle nach Oporto. „Portugal", Nissen, und „Porto", Rose, heute in Oporto angekommen.

„Porto", Rose, gest. vor der Barre von Oporto angekommen. „Tanger", Schumacher, gest. in Villa Real de S. Antonio angekommen.

Stadtmagistrat Oldenburg.

Wegen Vornahme von Pflasterarbeiten wird die **Grünestraße** von der Peterstraße bis zur Georgstraße von Donnerstag, den 16. August d. J. ab bis weiter gesperrt.

Stadtmagistrat Oldenburg.

Wegen Vornahme von Pflasterarbeiten wird die **Moltkestraße** von der Gartenstraße bis zur Roonstraße von Donnerstag, den 16. August d. J. ab bis weiter gesperrt.

Gemeinde Rastede.

Mit der **Schauung der Wasserzüge und Gräben** an den Moorwegen wird Anfang September begonnen.

Mangelpöste werden sofort, ohne Rücksicht, auf Kosten der Landanlieger ausverdungen.

Uhlhorn, Gem.-Vorst.

Die Heide und Streu

auf den Torfmöören im Stellmoor soll am

Sonnabend, 18. Aug.,

nachm. 5 Uhr,

verkauft werden. **Der Moorvogt.**

Oldenburger Wesermarsch-Herdbuch-Verein.

Der Vorstand ersucht um Anmeldung der Tiere, welche zum Zuchtviehmarkt in Rodenkirchen (7. Sept.) geschickt werden sollen; folgende Angaben sind erwünscht:

Geschlecht (Bulle, Kuh, Quene), bei weibl. Tieren ob hochtragend, milchend oder kürzlich belegt; ferner Alter, Farbe und Abstammung ꝛc.

Bei Eingang einer ausreichenden Anzahl von Anmeldungen sollen gedruckte Verzeichnisse angefertigt werden.

Der Vorstand.
P. Cornelius.

Zu verkaufen **Pferdedünger.**
G. Schröder, Wallstr. 18.

Ettgrün-Verkauf auf Gut Loy.

Rastede. Herr Geh. Oekonomierat **Funch** auf **Gut Loy** läßt am

Sonnabend, 18. August,

nachm. 4 Uhr,

das Ettgrün auf den drei Tannenweiden, sehr gut besetzt,

in Abteilungen verkaufen.

J. Degen, Aukt.

Ipwege. Hausmann **H. Hullmann** daselbst läßt

Mittwoch, 22. August cr.,

nachm. 5 Uhr,

auf dem sog. Stubben Goel anfangend:

40 Tagewerk Ettgrün zum Mähen

öffentl. meistb. verkaufen.

Großenmeer. **E. Haake**, Aukt.

Das an der Gottorpstraße Nr. 18 sehr schön belegene und bequem eingerichtete

Wohnhaus

mit Veranda und Balkon nebst Garten ist mit Antritt zum 1. November, auf besonderen Wunsch auch früher, durch mich zu verkaufen.

Das Immobil eignet sich seiner vorzüglichen Lage wegen besonders für einen Arzt oder Rechtsanwalt.

G. von Gruben,
Herbartstraße 9.

Die Hellbuschsche

Landstelle

zu Bürgerfelde am Neddes rendswege habe ich im Ganzen oder geteilt unter der Hand zu verkaufen. — Eventl. soll noch eine Wohnung in dem neuen Hause mit großem Garten zum 1. Nov. 1906 und das Bauernhaus mit Schweinekofen und den Grün-, Acker- u. Gartenländereien zum 1. Mai 1907 verpachtet werden.

Kauf- u. Pachtliebhaber wollen sich baldigst mit mir in Verbindung setzen.

Wilh. Müller, Rchnstllr.,
Kl. Kirchenstr. 4a.

Ettgrün-Verkauf.

Rastede. Die Armenhausverwaltung beabsichtigt am

Freitag, den 17. August,

nachm. 6 Uhr,

den zweiten Grasschnitt

auf den Ländereien beim Armenhause zu verkaufen, wozu Liebhaber sich einfinden wollen.

Zimmer-Einrichtung, bestehend aus 1 Sofa mit geschnitztem Aufsatz, 4 Stühlen, 1 gr. Spiegel, 1 Tisch, 1 Glasschrank mit 4 Türen, zus. für 100 *M* zu verkaufen. Wilhelmstr. 1a.

— — Hof — —

sowie gut gehende **Restauration**, evtl. auch flottes **Geschäft** irgend einer Branche zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 308 an die Exped. d. Bl. erb.

Bauland-Verkauf in Dänikhorst.

Zwischenahn. Der Köter **Johann Christian Röbeoltmanns** zu **Dänikhorst** will die auf der „hohen Tange" belegenen

Kämpe Bauland,

groß 1 ha 78 ar 20 qm = plm. 22 Sch.-S. und 2 ha 26 ar 89 qm = plm. 27 Sch.-S., mit Antritt nach beschaffter Ernte öffentlich meistbietend verkaufen lassen.

Der größte Teil des Kaufschillings kann verzinslich stehen bleiben und wird noch bemerkt, daß die Kämpe, welche sich vorzüglich zu Anbauerstellen eignen, zusammen oder einzeln verkauft werden.

Zweiter Termin ist angesetzt auf

Sonnabend, d. 18. August d. J.,

nachm. 5 Uhr,

in **Joh. Schröders Gasthaus** zu **Dänikhorst**, wozu Kauflustige eingeladen werden mit dem Bemerken, daß weitere Termine nicht beabsichtigt sind.

Das Gericht wird anwesend sein und soll der Zuschlag auf annehmbare Gebote sofort erfolgen.

Unter der Hand wird nicht verkauft.

Feldhus, Auktionator.

Hokus-Pokus!!

Haarentfernungspulver.
Das Beste zur **radikalen Entfernung** überflüssiger Haare. Sicher u. schnell wirkend, absolut unschädlich u. geruchlos. Büchse Mk. 2.00.
J. F. Schwarzlose Söhne,
Kgl. Hofl., Berlin SW. 12.

Verheuerung.

Zwischenahn. Von der zu Kayhauserfeld belegenen **Gerdes'schen**

Köterstelle

soll das halbe **Wohnhaus** nebst ca. **25 Sch.-S. Garten-, Bau- u. Grünländereien** mit beliebigem Antritt auf mehrere Jahre verheuert werden und wollen Heuerliebhaber sich baldigst melden.

J. H. Hinrichs.

Gras-Verkauf in Wehnerfeld.

Wehnerfeld. Landmann **Gerd Bruns** in Wehnerfeld und Landmann **Joh. Roßkamp** in Metjendorf lassen **auf ihren Ländereien in Wehnerfeld** am

Sonnabend, den 18. Aug. d. J.,

nachm. 5 Uhr,

ca. 40 Scheffelf. bestbesetztes Dreschengras (Klee)

in Abteilungen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

B. Schwarting, Auktionator.

Zu verkaufen ein kl.

Pony-Gespann.

das Pferd ist sehr fromm und ein guter Gänger. **W. Lühr**, Heiligengeiststr.

Landesbibliothek Oldenburg

Hamburger Militärdienst-, Aussteuer- u. Lebens-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Hamburg.

Vorteilhafteste neueste Kombinationen!
Militärdst.- und Aussteuer-Vers. (auch mit aufhörender Prämienzahlung beim Tode des Ernährers).
Kapital-, Renten- und sof. beg. Leibrenten-Vers. billigst.

Lebens-Vers.: Steigende Versicherungssumme von Jahr zu Jahr! Ermäßigung der Prämien vom 2. Jahre ab garantiert!

Zweimalige Auszahlung
(zum bestimmten Termine und dann nochmals nach dem Tode).
Kriegspolice und Weltpolice auch für Militärs ohne Erhöhung der Prämie.
Ganzer Ueberschuß den Versicherten.
Man wende sich vertrauensvoll an die Agenturen oder
die Bezirksdirektion Oldenburg i. Gr.:
M. Carell. (Fernspr. 383.)

Verband oldenburg. landwirtsch. Genossenschaften.

Zur Begrüßung der Teilnehmer am 22. deutschen landwirtschaftl. Genossenschaftstage und zur Feier des 25jährigen Bestehens des Verbandes oldenburg. landwirtsch. Genossenschaften
am Mittwoch, den 15. August d. J.,
abends 7 Uhr,
im Garten der „Union", Heiligengeiststraße:

Grosses öffentliches Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des oldenburg. Inf.-Regts. Nr. 91 unter Leitung des Königl. Musik-Dir. Herrn **Ehrich.**
Eintritt für Nichtinhaber von Festkarten 30 ₰.

Am Freitag, den 17. August, abends 7½ Uhr, im Garten des „Oldenburger Schützenhofes" (Ziegelhof):

Grosses Gartenfest.

Konzert mit auserwähltem Programm
(Schlachten-Potpourri)
von der Infanterie-Kapelle unter Leitung des Königl. Musik-Dir. Hrn. **Ehrich.**
Eintritt für Nichtinhaber von Festkarten 50 ₰.
Der Vorstand.

Etzhorner Krug.

Sonntag, den 19. August:

Großes Garten-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des **Artillerie-Regiments** unter persönl. Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Holzheuer.
Anfang 3½ Uhr. Entree 30 Pfg.

Nach dem Konzert: Ball.

Abends: Bengalische Beleuchtung des Gartens.

Hierzu ladet ergebenst ein **F. Stührenberg.**

Verkauf von Bauplätzen.
Bürgerfelde. Brinkfitzer Gerh. Klockgether das., Hackenweg Nr. 8, beabsichtigt von seinem dort belegenen Grundbesitz einen
Kamp Ackerland,
welcher sich vorzüglich zu Bauplätzen eignet, zur Größe von ca. 9 Scheffeln, im Ganzen oder geteilt mit Antritt auf 1. Nov. d. J., eventl. später, zu verkaufen.
Oeffentl. Verkaufstermin steht an auf
Sonnabend, d. 1. Sept. d. J.,
abends 6 Uhr,
in Georg Dudenhorsts Wirtshause am Scheideweg.
Bei hinlänglichem Gebote soll in diesem Termine der Zuschlag erteilt werden.
Kaufliebhaber ladet ein
Nadorst. **D. G. Dierks.**

Rastede. Die von der kürzlich verst. **Frau Beckhusen** hierselbst nachgelassene, an der Hauptstraße des Ortes schön belegene
Besitzung,
schönes Wohnhaus mit geräum. Stall und herrl. Garten, steht zum Verkauf.
Kauflustige wollen sich an den Unterzeichneten wenden.
J. Degen, Aukt.

Gras-Verkauf.
Oldenbrok-Altendorf. Die chemische Fabrik, A.-G. daselbst, läßt
Freitag, 24. August cr.,
nachm. 5 Uhr,
ca. 20 Tagewerk Ettgrün
bei Pfändern meistb. verkaufen.
Großenmeer. C. Haake, Aukt.

Zwangs-versteigerung.
Am Donnerstag, den 16. August 06, nachm. 4 Uhr, gelangen im „Lindenhof hierselbst:
11 Stühle, 3 Sessel, 13 Sofas, 6 Tische, 6 Vertikows, 10 Schränke, 4 Spiegel, 16 Bilder, 3 Kisten Zigarren, 1 Fahrrad, 1 vollständ. Bett und andere Gegenstände
gegen Barzahlung zur Versteigerung.
Jellies,
Gerichtsvollzieher.

Wahnbeck. Zu verkaufen eine
Scheune zum Abbruch,
10 Mtr. lang, 7 Mtr. breit.
Diedr. Klockgether.

Zu kaufen gesucht in Oldenburg oder nächster Nähe ein
Hausgrundstück,
Größe 3 bis 4 Scheffelsaat, **oder Bauplatz. Angeb. mit Preis u. Größe unt. S. 294 an die Exped. d. Bl. erb.**

Zu kaufen gesucht in Rastede ein
Haus mit Garten
in der Größe von 4 bis 5 Scheffelsaat oder passender Bauplatz. Off. unter G. 67 postlagernd Oldenburg erbeten.

Rastede. Ein bei der Lehmdermühle fast unmittelbar an der Chaussee belegenes
Grundstück
(Ackerland), groß 9 Sch.-S., ganz vorzüglich zu einer Baustelle passend, steht zum Verkauf.
Reflektanten wollen sich an mich wenden. **J. Degen,** Aukt.

Ein fast neues Fahrrad billig zu verkaufen. Moslestraße 3.

Wiefelstede.
Kaufe fortwährend
fette Schweine
zu höchsten Preisen.
Gerh. Geerken.

Zu kaufen gesucht getragene noch gut erhalt. Kleidungsstücke und Fußzeug.
Frau **Junga,** Kurwickstr. 22.

Fussleidende
Hühneraugen-Operateur, staatl geprf. Druselmann, Sonnenstraße 32.
Jeden Montag und Mittwoch findet im Saale des Herrn **Thümler** statt. **Tanz-Unterricht** statt. Anmeldungen daselbst.

Bürgerfelde.
Am Sonntag, den 19. August d. J.:
Gänse-Verkegeln.
Anfang nachm. 2 Uhr.
Es ladet freundlichst ein **L. Rath.**

Dalsper.
Am Sonntag, den 19. August 1906:
Abtanz-Ball.
Anfang 5 Uhr nachm. — Nachdem:
Ball für Erwachsene.
Hierzu laden freundlichst ein
Diedr. Lüerßen und **H. Schröder,** Tanzlehrer.

Turner-Bund Bardenfleth.
Sonntag, den 26. d. M.:
Tanzkränzchen.
Nachm. 5 Uhr: **Wetturnen in den volkstümlichen Uebungen.**
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Kuhkasse Edewecht.
Am **Freitag, den 17. August d. J.,** abends 8 Uhr:
Generalversammlung
in Mügge's Gasthof.
Tagesordnung: 1. Aufstellung einer neuen Satzung. 2. Anmeldung des Vereins. 3. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Altenhuntorf.
Junggesellen-Klub „Freundschaft".
Am Sonntag, den 19. August d. J.:
Großer Ball,
wozu freundlichst einladen
Der Vorstand. D. Haase.

Pensionen.

Schockethal bei **Cassel**
Ideal-Kuranstalt f. natürl. Heilw. Gr. Erfolge. Märchenh. Lage, Waldpk., Wasserkport, Jagd. Prolp. Equip. Telephon. Dir. Arzt: Dr. Schaumöffell.

Sanatorium Dr. Rosell, Ballenstedt a. Harz
früh. b. Dr. Lahmann. Weltbek. Anstalt.
Vorzgl. Kurmittel. 80 Zimmer. Herrl., milde, regenarme Lage. Prospekt.

Bohnen- u. Kohlschneidemasch. und 1 groß. Bohnensatz z. v. Langestr. 6

Zwischenahn. Zu belegen zum 1. Oktober d. J. gegen gute Hypothek
11,000 Mk.,
eventl. auch geteilt.
Heinr. Hots, Rechtsllr.

Verloren.

Ein Sonnabend abend in einer Wirtschaft steh. gelassener Schirm g. Belohnabzugeben an **Hayen,** Bürgerschstr. 15.

Verloren eine goldene Halskette. Gegen Belohnung abzugeben
Donnerschweerstraße 53.

Verloren
Anfang des Sommers eine **goldene Filigranbrosche** mit Gehänge u. einem kleinen Anhänger in weiß und grüner Emaille (Georgsritter auf dem Pferd). Abzugeben gegen gute Belohnung
Moltkestraße 12.

Verloren von Jaderberg über Rastederberg bis Hankhausen eine **Ledertasche** mit Papier. Geg. Belohn. abzugeben bei **J. Hagenstede, Jaderberg.**

Gefunden.

Gefunden eine Herrenuhr mit Kette in der Nähe der Knochenmühle. Abzuholen gegen Belohnung bei Schiffer **Ammermann, Südmoslesfehn.**

Zugel. schw. Huhn. Steinweg 32.

Wohnungs-Gesuche

Gesucht z. 1. Novbr. eine **Ober-** oder **Unterwohnung** i. Preise v. 250—350 M in der Nähe des Bahnhofs.
Nachzufragen Sonnenstraße 12, oben.

Gesucht eine **Wohnung.** Preis 350 bis 500 M. Offerten unter S. 304 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ges. **Wohn.** z. 1. Nov. St. u. K., unmbl., mit Aufwart. Off. m. Pr. erb. Georgstr. 4.

Wohnungs-Angeb.

Ein möbl. **Wohn- und Schlafzimmer,** nahe der Bahn, mit guter Aussicht, an besseren Herrn sofort zu vermieten.
Kfm. Tapken, Donnerschweerstr. 9.

Donnerschwee. Zu verm. z. 1. Nov. ger. abschl. **Ober-** oder **Unterwohnung** mit Stall u. Grtl. Krahnbergerstr. 1.

Zu verm. zum 1. September die drei Böden unserer Packhäuser Stau 42.
Schaefer & Addicks.

Zum 1. Nov. eine **kl. Oberwohnung** in mein. Hause Tannenstr. 2 zu verm. Mtpr. 126 M. **J. Husmann,** Fichtenstr. 2.

Zu vermiet. zum 1. November eine geräumige **Wohnung,** Preis 325 M. Näheres Kurwickstraße 34.

Osternburg. Zu vermieten auf gleich oder 1. November d. J. eine separate **Oberwohnung,** 2 Zimmer, 3 Kamm. und Zubehör (bei der Mädchenschule). Mietpr. 250 M.
Näheres Bremerstr. 39.

Osternburg. Zu vermieten zum 1. Nov. die freundliche **Unterwohnung** Schützenhofstr. 10, im Ganzen od. geteilt. Näheres **K. Sieben,** Oldenburger Möbel-Magazin, Heiligengeiststr. 32.

Zu verm. **Stube u. K.** Lindenstr. 56.

Zu vermieten Stube und Kammer an besseren Herrn.
Alexanderstraße 43.

Suche Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten im Hause. Offerten unter H. 28 postlagernd Oldenburg erbeten.

Der Laden
Heiligengeistwall Nr. 5 ist im Ganzen oder geteilt zu Oktober oder November zu vermieten. Näheres daselbst.

Zu verm. schöne Oberwohnung mit sep. Eingang. Lindenstraße 8.

Zu verm. **Oberwohnung** mit Wasserl., 6 Räume, Balkon u. Zubeh., auf Nov. Miete 330 M. **Ziegelhofstr. 23.**

Zu verm. eine kleine **Oberwohnung** für 180 M. Kurwickstraße 10.

Eversten. Zu verm. freundl. **Oberwohnung** mit Gartl. an ruh. Bewohn. Mietpr. 120 M Hauptstr. 13, unten.

Stube u. Kammer wie schön möbl. **Zimmer mit Bett** zu verm., auf Wunsch Pension. Kurwickstraße 3 I.

Auf 1. Novbr. eine **Oberwohnung,** 126 M. Osternburg, Cloppenbrgstr. 64.

Osternburg. Zu vermt. zu Nov. d. J. im Koopschen Hause zu Tweelbäke eine Obewohnung (1 St., 2 K. 2c.) nebst Stallr. und einige Stücke Acker- bezw. Grünland. Mietpr. 110 Mk.
A. Bischoff & Grimm.

Frdl. möbl. **Zimmer** mit Bett. Steinweg 3a, 1. Etage, Seiteneingang.

Zu vm. schön mbl. **St. u. K.** Nellenstr. 7a, I.

Friedrichsfehn. Zu verm. z. 1. Nov. e. **Wohn. G. Schmalkriede,** Zimmermstr.

Zu verm. zum 1. Nov. eine **Oberw.** mit St. u. Grtl. Osternb., Schulstr. 25

Preiswert
ist die große, im besten Zustande sich befindl. Parterrewohnung im Hause Nadorsterstr. 61a,
besteh. aus 4 hellen luftigen Zimm., Küche, Keller, Gartenl. u. Zubeh., z. 1. Okt. od. 1. Nov. mögl. an ruhige Bew. zu vermieten. Näheres daselbst.

Zu vermieten möbl. **Stube mit Bett.** Kriegerstraße 9.

Zu verm. s. m. Stube. Nelkenstr. 6.

Eversten. Zu verm. zu Nov. eine Wohnung mit Gartld. u. Stall an 1 od. 2 Personen. **F. Haake.**

Zu vermieten zum 1. Nov. od. später **Werkstätte** oder **Lagerraum.**
Otto Willers, Heiligengeistwall 2.

Sch. möbl. Stube z. verm. Wallstr. 19.

Kl. frdl. Oberwohnung pr. Okt. od. Nov. z. verm., am liebst. an einz. Dame (Pr. 130 bez. 145 M) Haarenestr. 12.

Möbl. Stube und Kam. an 1 oder 2 Herren. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu verm. z. 1. Nov. d. frdl. **Oberw** Westkampstr. 5 an ruhige Bewohner.

Laden m. Oberwohn.
an bester Geschäftslage, passend für
— Friseur. —
Näheres **Hausbesitzer-Verein,** Gaststraße Nr. 6.

Eine Unterwohnung (5 Wohnräume nebst Zubehör) mit Wasserleitung und Garten ist zum 1. November d. J. für 350 Mk. zu vermieten durch E. Memmen, Theaterwall 9.

Zu Donnerschwee in der Nähe der Kaserne belegene Oberwohnung mit Gartenland ist auf sofort od. später an eine kleine Familie zu vermieten.
E. Memmen, Theaterwall 9.

Zum 1. Novbr. Margarethenstr. 6 **freundl. Unterwohnung,** Preis 700 M. Nachzufragen Bismarckstr. 24, oben.

Osternburg. Zu vermieten eine **Unter-** und eine **Oberwohnung** im Preise à 240 M auf sofort od. Nov.
H. Mohrmann, Hermannstr. 20.

Zu verm. **Oberwohnung.** Pr. 135 M. Näh. **Donnerschweer-Chaussee Nr. 31.**

Osternburg. Zu verm. z. 1. Novbr. **Oberw.** an ruh. Bewohner. Schulstr. 2.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann der gem. Warenbranche, militärfrei, **wünscht Stellung** per 1. Oktober in größerem Kolonial- oder Kurzwarengeschäft.
Gefl. Offerten nebst Gehaltsangabe unter S. 303 an die Exped. d. Bl. erb.

Ein junges Mädchen **sucht Stellung** zur Stütze der Hausfrau bei Familienanschluß und Gehalt zum 1. Oktober oder später. Offerten unter C. 14 postlagernd Rastede erbeten.

Zum 1. Nov. oder früher suche ich in einf. besseren bürgerl. Haushalt Stellung als
junges Mädchen.
Offerten unter S. 305 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Stellen-Angebote.

Stellung als **Buchhalter, Sekretär, Verwalter** erhalten junge Leute nach 2—3monatl. gründlicher Ausbildung. Preis mässig. Prosp. gratis. **Bisher über 1200 Beamte** verlangt und viele Tausende Stellen nachgewiesen.
Direktor P. Köstner, Leipzig-Schleuss.

Zum 1. November ein
akkurates Mädchen,
welches gut mit der Wäsche Bescheid weiß.
Fräulein **Hotes,** Augustfstr. 7 oben.

Wir stellen noch mehrere
Tischler, Eisendreher, Sägereiarbeiter und Arbeiter
gegen hohen Lohn ein. Verheirateten stehen billige Wohnungen zur Verfügung und werden Umzugskosten vergütet. Dauernde Arbeit, Sommer und Winter, wird zugesichert.
B. Holthaus,
Maschinenfabrik Akt.-Ges.
Dinklage i. O.

Landesbibliothek Oldenburg

Babywäsche, Zeteler Kittelzeuge, Hemdentuche, **Gardinennessel, Bettwäsche.**

Wilh. Martin Meyer

Schüttingstraße 10.

Krimpfreie Flanelle, Handtuchleinen, baumw. Kleiderzeuge, Siebtuch f. Fruchtsäfte, kräftige Schürzenstoffe.

Eigene Anfertigung, solide Qualitäten, billige Preise.

Wetterfeste Anstrichfarbe „Stadolin"

hergestellt von der Chemischen Abteilung der

Norddeutschen Wollkämmerei in Delmenhorst.

Unübertroffen in Aussehen u. Haltbarkeit.

!! Absolut wasserundurchlässig !!

Besser und billiger als Leinölanstrich.

General-Vertreter:

Fritz Voigt & Co., Bremen.

Ausgariikirchhof 1, Telephon 4700.

Vertreter für Großherzogl. Oldenburg und Wilhelmshaven:

E. Dietert, Oldenburg i. Gr., Langestr. 6.

Zum 1. Oktober oder etwas früher ein zuverlässiger

Müllergeselle

gesucht.

A. T. van Hove,
St. Jooster Mühle, Post Hookfiel.

Manufaktur.

Für mein **Manufakturwarengeschäft** suche zum 1. Oktober jüngeren tüchtigen

Verkäufer,

welcher auch dekorieren kann.

M. Dreiser,
Osternburg—Oldenburg.

Leistungsfähige Spezial-Fabrik für Laden- u. Schaufenster-Ausbauten sucht **tüchtigen Vertreter** bei hoher Provision. Offerten erbeten unt. **L. C. 6950** an **Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Für unsere Unfall-, Haftpflicht-, Einbruch-, Diebstahlversicherung suchen wir

tüchtige Vertreter

gegen hohe Provision.
Offerten unter **B. A. 7530** an **Rudolf Mosse, Bremen.**

Gesucht auf bald ein **jung. Mädchen** für Haushalt und Laden.
Offerten erbeten unter K. 7 Filialexpedition Langestraße 20.

Gesucht auf 1. Sept. oder später ein

junges Mädchen

für eine Familie ohne Kinder gegen Gehalt. Gut bürgerlicher Haushalt.
Offerten unter S. 306 an die Exped. ds. Blattes.

Kapitalist oder Teilhaber

zur Erweiterung e. tl. Fabrik m. hohem gewinnbrg. Patent (Massenartikel).
Gefl. Offerten unter S. 307 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Gesucht zum baldigen Antritt oder später ein

j. Mädchen

für Haushalt und Laden. Familienanschluß.
Ostiem. **Fritz Haschen.**
Fernspr. 343 Jever.

Gesucht eine tüchtige Putzarbeiterin und eine 2. Arbeiterin. Offerten unt. A. B. 100 postl. Oldenburg i. Gr.

Gesucht umständehalber zum 1. Sept. ein ordentl. sauberes **Mädchen.**
Weiß, Steinweg 17.

An einem Kursus einfacher Buchführung u. Maschinenschreiben kann noch ein junges Mädchen teilnehmen.
Blatt, Roonstr. 18.

Jung. willig. **Bäckergehilfe** kann als Volontär in fein. Konditorei gleich od. sp. eintreten. Off. unt. H. W. 566 postlagernd **Oldenburg.**

Jüngerer Hausdiener

bei hohem Lohn per sofort gesucht.
M. Schulmann, Achternstr. 38.

Per 1. September oder 1. Oktober suche ich ein

Lehrmädchen

gegen monatliche Vergütung.
Rössers Schuhwarenhaus,
Ritterstr. 1.

Auf sofort gesucht für Kontor und Lager ein

Lehrling od. ein Lehrmädchen

bei entsprechender Entschädigung.
Hülskötter, Ackerstr. 31.

Laufjunge gesucht.
Hülskötter, Ackerstr. 31.

Gesucht auf sofort oder zum 1. Nov. ein tüchtiges **Mädchen** für die Küche, das mit der Wäsche Bescheid weiß.
Fräulein **Ruhstrat,** Gottorpstr. 24.

Für **die Leitung** meiner

Schuhmacher-Werkstatt

suche ich

einen tüchtigen Gesellen,

der mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut sein muß, evtl. Lebensstellung.
Julius Rösser, Ritterstr. 1.

Ein Schuhmacher-Geselle

für **feine Maßarbeit** bei dauernder Stellung gesucht.
Julius Rösser, Ritterstr. 1.

Brake. Suche für meine Schwarz- und Weißbrotbäckerei mit Kraftbetrieb auf gleich oder später einen

jüngeren Gesellen und einen kleinen Knecht

von 15 bis 16 Jahren.
H. A. Behrens.

Gesucht auf sofort ein zuverlässiger **Bäckergeselle.**
Fritz Beckmann, Farge.

Gesucht zum 1. Nov. ein freundliches **Kindermädchen.**
Donnerschweerstr. 55.

Gesucht zum 1. Novbr. ein tüchtiges **Mädchen.** Karlstraße 1.

Ein **Mädchen** für Hausarbeit und Melken. Die Milch wird abgeholt.
A. Harms, Alexanderstr. 17.

Gesucht zum 1. November für Haus und Landwirtschaft

2 Mädchen.

Donnerschwee. **Frau Reckemeyer Rw**

Gesucht.

Per 1. Oktober cr. suche für mein Manufaktur-, Kolonial- und Eisenwaren-Geschäft

2 tüchtige Verkäufer

(christl. Kons.). Bevorzugt werden Herren, die bereits in größeren Gemischtwaren-Geschäften tätig waren. Off. mit Zeugnisabschr., Bild und Gehaltsanspr. bei fr. Station erbeten.
Wilh. Freudenthal Nachf.
(Inh.: Fr. Menning),
Zeven (Hann.).

Suche auf 1. Novbr. für meinen landwirtschaftl. Haushalt ein tücht., zuverlässiges

junges Mädchen

nicht unter 20 Jahren. Gehalt nach Uebereinkunft.
Streek bei Varel.
G. Wohltmann.

Zum 1. November gesucht ein

Hausmädchen.

Ruhstrat, Bismarckstr. 6.

Gesucht zum 1. Nov. ein in Hausarbeiten erfahrenes einfaches

junges Mädchen

als Stütze. Etwas Schneidern erwünscht. Mädchen wird gehalten. Lohn nach Uebereinkunft.
Frau Baurat **Meendsen-Bohlken,**
Brake a. Weser.

Gesucht zum 1. Oktbr. jg. **Mädchen,** 15—16 J. alt, als Stütze bei Fam.-Anschluß und ev. etwas Gehalt.
Jaderberg. Lehrer **Bölsen.**

Gesucht zu November ein **Mädchen** für Küche u. Haus weg. Verheiratung des jetzigen.
Fräulein **Ruhstrat,** Gartenstr. 10.

Gesucht zum 1. November ein

Hausbursche.

R. H. Stoppenbrink, Achternstr. 41.

Mehrere solide kräftige **Arbeiter** zu dauernder Beschäftigung gesucht.
Eisengießerei Meyer & Co.

Ein kräft. **Mädch.** f. Küche u. Haus f. 3 Pers. n. ausw. Näh. Kl. Kirchenstr. 2

Suche zum 1. Mai 1907 **ein junges Mädchen** oder ein **Dienstmädchen** im Alter von 16—18 Jahren.
Ellwürden b. Nordenham.
Frau Amtsaktuar **Meyer.**

Infolge Uebernahme eines Geschäfts suche ich auf sofort einen **Stellvertreter** als **Krankenpfleger** an einer Heilanstalt. Anfangsgehalt 500 *M.* Offerten unter S. 300 an die Expedition d. Bl.

Für meine Filiale Auguststraße suche per 1. Oktober ev. früher eine

Verkäuferin.

Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen.
Haarenstraße 3. **J. B. Harms.**

Gesucht zum 1. Septbr. ein tüchtiges gewandtes

junges Mädchen

für mein ff. Aufschnittgeschäft. Selbiges muß flott rechnen und schreiben können.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie an
H. H. Ikels, Bremerhaven,
Markt 15.

Für ein hiesiges Kolonialw.-Geschäft wird zum 1. Oktober ein jüngerer **Kommis** gesucht. Offerten sind unter H. H. 386 an die Annoncen-Expedition von F. Büttner erbeten.

Gesucht zu Nov. tüchtiges **Mädchen.**
Parkstr. 5, oben.

Zum 1. November ein junges

sauberes Mädchen,

welches schon gedient hat, für kleinen Haushalt gesucht.
Mittmann,
Rentmeister in **Bersenbrück.**

Gesucht auf sofort eine saubere

Stundenfrau od. Mädchen

für den ganzen Tag. Anmeldungen zwischen 7—9 Uhr abends.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht zu sofort oder Oktbr.-Novbr.

ein älteres Mädchen

für Haus- und Gartenarbeit (eine Kuh melken) bei hohem Lohn.
Forstassessor **Jacobi,**
Herrenholz bei Goldenstedt.

Westerstede. Für eine kleinere Landwirtschaft in hiesiger Gemeinde wird auf baldmöglichst eine

Haushälterin

gesucht.
Näheres bei
E. Wettermann, Aukt.

Zu November ein

tüchtiges Mädchen

für Haus, Küche und Wäsche.
Frau **Otto Wulff,** Bahnhofstr. 18.

Borgstede. Gesucht zum 1. Novbr.

1 zuverlässiger Großknecht

gegen hohen Lohn.
Schwarting.

Rastede. Gesucht zum 1. November d. Js. ein solider und zuverlässiger

Großknecht.

H. Indorf.

Gesucht zum 1. November ein

tüchtiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit wegen Verheiratung des jetzigen.
Mahlstedt, Osterstr. 6.

Gesucht 1 Bureaugehilfe

im Alter von 17—18 Jahren.
Meldungen Staugraben 2.

Großenmeer. Auf sofort

2 Zimmergesellen.

G. Röben.

Suche zum 1. Nov. f. m. kl. Haush. ein gewandtes freundl.

junges Mädchen,

welches alle Hausarbeiten verrichtet und in Handarbeiten erfahren ist, gegen Salär.
Frau **S. Franckisen,** Cäcilienstr. 5.

Sofort ein j. tücht. **Barbiergehilfe** gesucht.
H. Geike, Barbier und Friseur,
Geestemünde, Georgstr. 52.

Zu November ein **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht für Küche und Haus.
Frau **Ruseler,** Werbachstr. 2.

Gesucht zum 1. November ein

Küchenmädchen,

das auch mit der Wäsche Bescheid weiß.
Frau Prof. **Wisser,** Blumenstr. 13 a.

Wegen Erweiterung des Geschäfts wird **tätiger Teilhaber** mit einigen tausend Mk. sof. od. sp. ges. Schlachter bev. Off. **V. 188,** Filiale, Langestr. 20.

Gesucht z. 1. Nov. ein **Hausmädchen.**
Fr. Dr. Schleppegrell, Ofenerstr. 4.

Ges. zum 26. August ein jüngerer **Bäckergeselle.**
Ed. Bruns, Nadorsterstr. 19.

Gesucht zum 1. November ein Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen.
Frau Kleinschmidt Wwe.,
Staulinie 15.

Gesucht zum 1. Nov. ein zuverlässiges **Mädchen** für Küche und Haus, am liebsten vom Lande.
Frau Heinr. Schelling, Alex.-Str. 4.

Gesucht zu November ein tüchtiges **Hausmädchen,** welches die Wäsche besorgt. Zu melden
Brüderstr. 12.

Rastede. Suche per 1. Okt. resp. 1. Nov. d. J. für meinen Haushalt ein

kleines Mädchen

im Alter von 15—16 Jahren.
Frau Heinr. Wacker.

Zum baldigen Antritt ein

zuverlässiger Hausdiener

gesucht.
Max Ullmann.

Gesucht zum 1. Nov. erfahrenes **Mädchen** für Küche und Haus.
Frau Dr. **Eden,** Elisenstr. 1.

Neuenkoop bei Berne. Gesucht auf sofort ein

Geselle

für meine Weiß- und Schwarzbrotbäckerei, nur Tagarbeit.
Ed. Frerichs.

Suche zum 1. September oder später ein **zuverlässiges**

junges Mädchen

für Haushalt und Laden bei Familienanschluß und guten Gehalt.
Elsfleth. **D. Freerks,** Konditor.

Gesucht zum 1. November ein erfahrenes ordentliches, gut empfohlenes

Mädchen

für Küche und Haus.
Frau Oberbauinspektor **Koopmann,**
Auguststraße 43.

Osternburg. Suche auf sofort einen **Bäckergesellen.**
Joh. Nennaber, Bremer Chaussee.

Sofort oder 1. Novbr. ein

ordentl. Mädchen

für Küche u. Haushalt (2 Pers.) Lohn 50—60 Taler.
Ulmenstr. 19, 1. Etg.

Gesucht zum 1. Novbr. ein tüchtiges **Mädchen** für Küche und Haus.
D. Henneke, Markt 9.

Suche auf gleich oder später ein

Mädchen

gegen hohen Lohn.
C. Ulbricht,
Osnabrück, Scheperlerstr. 2.

Gesucht zum 1. Novbr. d. Js. ein freundliches, zuverlässiges

Mädchen

für einen Haushalt von 2 Personen.
Brake. Frau **C. Mennecke.**

Lehmden bei Hahn. Suche 2 hiesige

Zimmergesellen

auf dauernde Arbeit.
Carl Muck.

Gesucht zum 1. Nov. für ein besseres Haus in der Nähe Oldenburgs ein

erfahrenes Mädchen

gegen hohen Lohn.
Näheres Nadorsterstr. 81.

Gesucht ein **Schuhmachergehilfe.**
Ahrens, Osternburg, Hermannstraße.

Gesucht per gleich oder später für mein Mode-, Manufaktur- u. Kolonialwarengeschäft ein

Kommis

und ein Lehrling.
Carl Strodthoff, Westerstede.

Gesucht zu November gegen hohen Lohn ein

tüchtiges Mädchen

für Küche und Haus.
Gramberg, Markt.

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chefredakteur; für den Inseratenteil: Theodor Addicks. — Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 224 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Mittwoch, 15. August 1906.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* **Oldenburg**, 15. Aug.

* **Der Volksbote** tritt seinen 70. Jahrgang an. Die Schulzesche Hofbuchhandlung hierselbst hat es verstanden, dies echte Volks- und Familienbuch zu einem Hausfreunde und häuslichen Ratgeber von Wert zu machen und hält es in diesem edlen Berufe stets auf der Höhe. Im Oldenburger Lande braucht es nicht besonders gesagt zu werden, was das Volk an diesem Boten hat; das beliebte Buch wird ohnehin in allen Familien gern gelesen und mit Spannung erwartet. So wird denn auch der neue Jahrgang sicherlich die gleiche oder eine noch größere Verbreitung wie seine Vorgänger erlangen, weil sich die Redaktion mit Erfolg alle Mühe gegeben hat, bezüglich des Unterhaltenden sowohl als auch des sonstigen Wissenswerten den Inhalt des Buches reichhaltig und gediegen zu gestalten.

* **Kirchliche Nachrichten.** Am 9. Trin.-Sonntag, den 12. August d. J., ist der Pfarrer Stotz durch G. O.-K.-R. Ramsauer unter Assistenz der Pfarrer Glendenberg in Tetens und Volkers in Minsen, sowie des Divisionspfarrers Rogge in das Pfarramt zu Hohenkirchen eingeführt worden. — Am demselben Sonntage hat G. O.-K.-R. D. Hansen in Gemeinschaft mit Oberlandesgerichtsrat Tenge und Landrichter Becker eine Kirchenvisitation in Wieselstede abgehalten. — Der prov. Assistenzprediger Thorade ist als Vakanzprediger nach Neuenburg versetzt. Der Kandidat Arkenau ist wieder als Assistenzprediger eingetreten.

* **Kinder als Verbrecher behandelt.** Das „Nordd. Vbl.“ erzählt folgenden tief bedauerlichen Vorfall:

Ein zwölfjähriger Schuljunge in Bant hatte auf einem Wägelchen irgendwo etwas altes Holz gesammelt, das vielleicht unbenutzt verfault wäre. Nach unseren herrschenden Rechtsbegriffen aber hat der Knabe fremdes Eigentum rechtswidrig sich angeeignet. Das Gericht glaubte leider die Sache nicht mit einem Verweise abtun zu können — das Kind erhielt vom Schöffengericht Rüstringen drei Tage Gefängnis zudiktiert und wurde geladen, diese — in Vechta zu verbüßen, rund 100 Kilometer von hier. Nachdem der Vater vergeblich persönlich versucht hatte, zu bewirken, daß die Strafe hier verbüßt werden könnte, richtete das Arbeitersekretariat in seinem Namen folgendes Schreiben an das Amtsgericht als strafvollstreckende Behörde:

„Der Sohn des ergebenst Unterzeichneten hat wegen Diebstahls pp. eine dreitägige Gefängnisstrafe zu verbüßen und ist laut beiliegender Zustellung geladen worden, sich morgen, am 1. August, in Vechta einzufinden. Dazu müßte ich als Vater das Fahrgeld sowohl hin wie auch zurück aufbringen, was mir aber ganz unmöglich ist; auch scheint es mir nicht geraten, ein zwölfjähriges Kind solch schweren Gang allein antreten zu lassen. Nun weiß ich wohl, daß sich der Junge hier stellen kann, um dann in polizeilicher Begleitung nach Vechta transportiert zu werden, vielleicht noch in Begleitung anderer, deren Bekanntschaft zu machen für ihn nicht als vorteilhaft angesehen werden könnte. Das möchte ich nun gern vermeiden, auch finde ich, daß dieser Hin- und Hertransport zu der zeitlich doch sehr geringfügigen Strafe in gar keinem Verhältnisse steht, ja, daß die verhängte Strafe durch jenen infamierenden Transport geradezu um ein Vielfaches verschärft wird und gerade dieser das Ehrgefühl in einer enormen Weise abstumpfen muß. Ich richte deshalb an das geehrte Amtsgericht nochmals die ebenso höfliche wie dringende Bitte, meinen Sohn die dreitägige Gefängnisstrafe hier am Orte verbüßen zu lassen.“

Er erhielt darauf folgende Antwort:

„Auf Ihre Eingabe wird Ihnen eröffnet, daß Ihrem Antrage nicht stattgegeben werden kann. Nach den bestehenden Vorschriften müssen Jugendliche die Gefängnisstrafe in Vechta verbüßen. Nur wenn die Strafe zwei Tage nicht übersteigt, kann das Amtsgericht aus besonderen Gründen eine Ausnahme von jener Vorschrift bei dem Herrn Oberstaatsanwalt beantragen. Im vorliegenden Falle ist das Amtsgericht zu einem Abweichen von jener Vorschrift oder auch nur zu einem Antrage auf Abänderung nicht befugt.“

Der Buchstabe des Gesetzes ließ also keine Ausnahme zu; dem Vater blieb demnach, wenn er den polizeilichen Transport vermeiden wollte, gar nichts anderes übrig, als dem Kostgelde für seine Familie 3,60 *M* zu entnehmen und den Jungen auf eigenes Risiko die Fahrt antreten zu lassen. Zum Glück war dieser vernünftig genug, auf dem Wege keine Dummheiten zu machen, — scheut sich ja doch mancher Erwachsene, freiwillig ins Gefängnis zu gehen. Auch in Vechta wunderte man sich sehr, daß der Junge dorthin kam — denn das Schönste ist, daß es dort entweder keine besondere Abteilung für Jugendliche gibt oder sie überfüllt war, denn unser kleiner „Verbrecher“ erhielt eine Zelle auf einem Korridor, wo auch Erwachsene brummten. Das hätte er aber auch im Amtsgerichtsgefängnis zu Bant haben können, wenn — ja wenn nicht auch in Oldenburg der heilige Bureaukratius seine Fuchtel schwänge. — Soweit das Banter Blatt. Es ist bedremdlich, daß das „Volksblatt“ keine andere Klage daran knüpft, als die über den Bureaukratismus. Das Traurige dieses Vorfalls liegt ganz anderswo. Daß ein Kind wegen einer solchen Kleinigkeit zum Verbrecher gestempelt und durch diesen schrecklichen Strafvollzug eingereiht wird in die Reihe der Ausgestoßenen, ist das nicht unsäglich betrübend? Wir kennen weder die Person noch die Vorgeschichte des Falles, aber wir meinen, kein Gesetz sollte eines solchen Vergehens wegen einen Knaben durch eine entehrende Gefängnisstrafe auf den Weg des Verbrechens hinausstoßen. Wahrlich, ein solches Strafsystem bekämpft das Verbrechen nicht, sondern züchtet es geradezu.

* *

de. **Bloherfelde**, 13. Aug. Am letzten Sonnabend abend hielt der hiesige Radfahrerverein „Wanderlust“ in seinem Vereinslokal bei G. Meyer hierselbst vor dem Wildenloh eine Versammlung ab, die recht gut besucht war. Es wurde u. a. beschlossen, das auf Sonntag, den 19. Aug., angesetzte und bereits im Inseratenteil dieses Blattes annoncierte Vereinsfahren mit nachfolgendem Ball auf Sonntag, 26. Aug., zu verlegen. Das Programm bleibt so bestehen.

de. **Petersfehn**, 13. Aug. Der hiesige landwirtschaftliche Verein Bloherfelde-Petersfehn hält nächsten Sonntag, den 19. d. M., in Diedr. Schmidt's Gasthof hierselbst eine Versammlung ab. Anfang 5 Uhr nachm. Die diesjährige Erntefeier findet Sonntag, 23. September, in Schmidts Gasthof hierselbst statt und wird bestehen, wie in den Vorjahren, aus einer Ausstellung von Obst-, Feld- und Gartenfrüchten, Konzert und Ball. — Auch der hiesige Klub „Heiterkeit“ hält am nächsten Sonntag bei Schmalriede seine Monatsversammlung ab, wo über die Abhaltung eines Balles beraten werden soll. — Am nächsten Sonntag veranstaltet der hiesige Gesangverein „Frohsinn“ im Lokale des Herrn D. Schmidt hierselbst einen Ball. Der Verein wird alsdann die Anwesenden auch durch Vortrag mehrerer Lieder erfreuen.

* **Etzhorn**, 14. Aug. Am vergangenen Sonnabend hielt der hiesige Junggesellenverein eine Monatsversammlung ab, welche von ca. 45 Mitgliedern besucht war. Der Verein beschloß, am Balle des Metjendorfer Junggesellenvereins teilzunehmen. Die Tour soll mit Linienwagen gemacht werden. Da die Mitglieder freie Fahrt erhalten, wird die Tour wohl eine rege Beteiligung finden. Abfahrt von Ww. Horst um 7½ Uhr. Damen sind ausgeschlossen.

—n. **Etzhorn**, 14. Aug. Der landwirtschaftliche Verein hält Mittwoch, den 15. d. M., abends 7 Uhr in Stührenbergs Wirtshause eine Versammlung ab, worin besonders über die Beschickung der am 29. August in Oldenburg stattfindenden Bezirkstierschau gesprochen werden soll. Der Verein wurde ersucht, auch in diesem Jahre wieder einen Ehrenpreis zu stiften. — Der Vorsitzende des Herdbuchvereins für die Oldenburger Geest, Herr J. Hullmann-Wahnbeck, stellte ebenfalls wieder, wie im letzten Jahre, für die beste Leistung in Herdbuchvieh einen Ehrenpreis zur Verfügung der Tierschaukommission. — Auf der Tagesordnung der Versammlung steht u. a. auch noch die Wahl eines Kassierers, da der bisherige langjährige Kassierer Herr B. Wempe verstorben ist.

w. **Wardenburg**, 13. Aug. In der gestern in Wellmanns Gasthause zu Wardenburg stattgefundenen Versammlung des landw. Vereins Wardenburg wurde einstimmig beschlossen, auch in diesem Jahre wieder eine Obst- und Gartenbau-Ausstellung zu veranstalten. Dieselbe soll stattfinden Sonntag, den 7. Oktober. Auch soll, wie im vorigen Jahre, ein Ball abgehalten werden. Die Mitglieder der vorjährigen Ausstellungskommission wurden als solche einstimmig wiedergewählt.

wr. **Grüppenbühren**, 14. Aug. Die Zeit der Ausflüge neigt sich mehr und mehr dem Ende zu. Man merkt es an der Zahl der Ausflügler, die lange nicht mehr so groß ist, wie an den vorigen Sonntagen. — Der Klub „Geselligkeit“ von Stenum und Umgegend feierte gestern im Saale des Herrn Gastwirt H. Schröder sein diesjähriges Stiftungsfest durch einen Ball. Das herrliche Wetter hatte den Saal bis auf den letzten Platz gefüllt und hielt die fröhliche Schar bis zum hellen Morgen beieinander.

wr. **Dötlingen**, 14. Aug. Das herrliche Wetter führte am Sonntage wieder eine große Anzahl von Ausflüglern in unseren hübschen Ort. Jetzt, wo die Heideihre prächtige Blütenpracht entfaltet, ist eine solche Tour auch recht lohnend. Viele Fremde, namentlich Oldenburger, fahren bis Huntlosen und wandern dann über die Ostrittrumer Berge, Ostrittrum nach Dötlingen. Von Jahr zu Jahr lernen die Fremden die mannigfaltigen Naturschönheiten in unserem Orte mehr und mehr schätzen, und der Verkehr würde noch ein ganz anderer sein, wenn der Bahnhof nicht so unglücklich weit hinausläge. Die Chaussee, die schon seit mehreren Jahren vom Bahnhof nach dem Dorfe geplant ist, ist auch noch immer nicht in Angriff genommen, und es wäre wirklich sehr zu wünschen, wenn man sich nun bald zu dem großen Unternehmen entschlösse.

Osnabrück, 13. Aug. Der Bischof von Osnabrück fordert angesichts seiner im September erfolgenden Rundreise die Diözesanen zur Stiftung eines Peterpfennigs auf, „mit Rücksicht auf die große Not und die bedrückte Lage, in der sich der oberste Hirt der Kirche befand.“ — Kanzleirat Rüdeloff, eine in weiten Kreisen bekannte Persönlichkeit, ist heute im 75. Lebensjahre gestorben.

Nun bin ich um die halbe Welt gekommen

und hab doch in allen Zonen und in jedem Klima erfahren müssen, daß Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen immer und überall unentbehrlich sind. Die waren mir so nötig, wie Stab und Hut, nur daß sie nun nicht wie Stab und Hut in die Ecke wandern: ich werde sie immer bei mir haben und immer zum besten meiner Gesundheit gebrauchen. Die Schachtel kostet nur 85 ₰ und man kann sie überall in jedem einschlägigen Geschäft haben.

Die Herrin von Bronkow.

Eine Gutsgeschichte von Annemarie von Nathusius.

(Nachdruck verboten.)

87 (Fortsetzung.)

Immer von neuem überflutete die Verzweiflung sein zerrissenes Herz, gleich einer Brandung, die tosend ans Ufer schlägt. Die Gedanken kamen in wilder Flucht, allein er besaß nicht die Entschlossenheit, irgend einen mit fester Hand zu ergreifen, seiner Existenz mit solchem Schlüssel bessere Tage zu erschließen, wie es starken Naturen gegeben ist, wenn sie in Not geraten. Der große Brillantring an seinem Finger hatte kein belebendes Feuer für seine Augen — der Luxus verstand sich von selbst — die Farben und Düfte von Wald und Wiese ließen seine Sinne kalt — man konnte sich in der Tat nicht satt sehen daran — und das ganze Naturschauspiel war im letzten Grunde doch nur ein Fond, der seine Bedeutung bekam durch wechselnde Interieurs, durch Menschen, die nichts Göttliches mehr dahinter suchten.

Nichts redete jetzt zu ihm, als das Gefühl der Niedrigkeit, in die er gestürzt worden war. Der große Strom der Welt, in den er seine Wünsche wie Angeln auszuwerfen liebte, floß auf einmal trübe und schlammig an ihm vorüber. Er glaubte sich in die Mitte genommen von brutalen Gewalten und giftigen Tücken, besonders schien ihm die Aussicht, sein ferneres Leben als ein Gnadengeschenk aus Leskas Hand zu empfangen, als ein wahrhaft diabolischer Hohn des Schicksals. Sich selbst darüber hinwegzutäuschen, war Rolf unmöglich. Als Leskas Gatte hätte er keine Bedenken getragen, mit ihrem Eigentum frei nach seinem Gutdünken zu schalten, aber jetzt — wie sollte er ferner vor sich selbst bestehen können im Bewußtsein, das verspielte Recht frech und gewaltsam an sich gerissen zu haben? Dagegen — ein mitleidiges Almosen anzunehmen — nein, dazu durfte es nie kommen, dazu war er nicht erbärmlich und zynisch genug.

Zu Zeiten verfinsterte sich das Bild seiner Lage derart, daß Rolf nur noch die eine dunkle Ausflucht sah; dann wurde er aschfahl und sein Verstand trieb wie ein Mühlrad im Kopfe herum.

Allmählich sanken die Schatten des Abends nieder, die Sonne hatte noch einmal die Wolkenwand durchbrochen und vergoldete eine Weile in wagerechten Strahlenbündeln die braunen Stämme der Lichtung. Des Waldes Schweigen vertiefte sich. Ein naher Sensenstrich und das Rattern von Wagen auf den Feldwegen hatten fast plötzlich aufgehört. Bald war kein Laut mehr in der Luft.

Erschrocken fuhr Rolf auf. Die wachsende Stille vertrieb ihn. Ein Narr, wer ihrem Schmeicheln traute! Er bestieg seine prächtige Fuchsstute und ließ sie querfeldein traben.

Bald kam er auf die Fahrstraße, welche, mit jungen Pappeln bepflanzt, in schnurgerader Linie bis zu den ersten Häusern des Bronkower Vorwerkes führte; allerhand kleine Gebäude, Schuppen und Scheunen, an denen Leitern, Stangen und Sensen angelehnt oder aufgehängt waren. Die Leute, auf Stühlen und Bänken vor ihren Häusern sitzend, erhoben sich und grüßten, einige erschienen hurtig an Fenstern und Türen, als Rolf ins Dorf einritt und sein Pferd vor dem Gebell der Hunde zu kurbettieren begann. Kleine Knaben und Mädchen kamen halb scheu, halb bewundernd auf die Straße gesprungen oder drückten sich verstohlen in die Tuja- und Buchsbaumhecken der Gärtchen, die vor keinem Hause fehlten.

Als er an der mit Karren und Wagen umstellten Schmiede vorbeikam, fiel ihm ein kleines, kaum fünfjähriges Mädchen in die Augen, welches ihm zaghaft ein Sträußchen Goldlack entgegenstreckte. Das sauber gekleidete, blondlockige Kind mochte von seiner Mutter geschickt sein, eine Absicht, die ihm nicht eben neu war, heute jedoch ganz unmittelbar auf ihn wirkte. Während er das Pferd zum Stehen brachte, kam richtig die junge Frau des Schmiedes beglückt, mit roten Wangen herbeigelaufen, faßte das Kind unter dem Arm und hob es in die Höhe.

„Ich danke dem artigen, schönen Fräulein!“ lachte Rolf, indem er das Sträußchen nahm und der Kleinen in die Locken fuhr. Dann zog er schnell einen Taler hervor, den er gerührt in das unschuldige, rosige Händchen drückte. Die Anmut der ländlichen Szene tat ihm wohl, ein Strahl des lachenden Glücks in dem verschämten, reinen Mutterauge brach durch Not und Nebel in sein eigenes Herz und begleitete ihn noch eine gute Strecke Wegs, der ihm sonst so wenig Gutes verhieß.

Unweit von Bronkow sah er etwas, worüber seine Pulse plötzlich ins Stocken gerieten. Links der Straße, fast auf gleicher Höhe mit ihm, kam Leska auf ihrem Schimmel hinter den Hütten der Bruchkolonie hervor und diese Erscheinung gemahnte Rolf mit schwerer Wucht an jene Begegnung vor langer Zeit, als er die stolze Geliebte durch ein gewagtes Stück Reiterbravour in große Bestürzung versetzte. Damals . . . ach damals! Die Herbarin einer schnell verblühten Liebe raschelte in seiner Seele, Erinnerung spann die glückschimmernden Fäden und schlug goldene Brücken über Abgründe des Elends; vor seinem dunklen Blick lag wieder die Zeit der aufrichtigen Zuneigung, der Sehnsucht nach Heimat und Einfachheit.

Ein Zittern überfiel ihn, und so wie er mußte eine Seele in der Ewigkeit erschauern, wenn sie mit einem Rückblick die lange Kette irdischer Schuld und Wirrnis ermessen konnte. Leska von Bronkow! Wie hatte dieser Name und was er einst wachrief an beseligenden Gefühlen, lieblichen Bildern sein ganzes Herz erfüllt! Lang, lang war's her! Eine Welt von Enttäuschungen lag dazwischen!

Wie das nur so traurig, so verzweifelt gekommen war? Was hatte sich an seiner Gattin so sehr verändert, daß er nur noch mit Haß und Empörung an sie dachte? Bild um Bild, in einem Wirbel zogen die beiden Jahre ihres Zusammenseins an ihm vorüber bis zu der Stunde, da er den „blauen Brief“ ihrer Liebe vorfand.

Sein Atem flog, der Kopf glühte, die Kräfte drohten ihn zu verlassen, dann mit einem Male war's erschütternd klar geworden in seinem Innern. Gleich einer Sturzwelle warf sich die bessere Erkenntnis über die armseligen Reste seines Stolzes, ganz zerknirscht gestand er sich Schuld auf Schuld und geißelte sich die Seele blutig mit wilden Selbstanklagen.

Doch war's keine gute, fruchtbare Einkehr, nicht jene Reue, die besser ist als ihr Name, die Wunder tut im Vollbringen; er hatte nur eine fieberhafte Sucht, im Trüben zu fischen, die Kreuz- und Querzüge seiner Torheit zu verfolgen und sich selbst als Opfer eines erbarmungslosen Unsterns zu schildern. Nein, selbst in seinem Schmerz war noch Eitelkeit und Pathos, ohne Scham war dieser Schmerz und ausgelassen wie Laertes' Wehklagen am Grabe der Ophelia.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Wir vergüten für Einlagen

mit halbjähriger Kündigung ½ % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 3, höchstens 4 %
gegenwärtig also 4 %

W. Fortmann & Söhne,

Bankgeschäft, Oldenburg i. Gr.

Grossherzogliche
Baugewerk- u. Maschinenbauschule Varel a. d. Jade
Programm frei d. d. Direktor **Pühl.**

Oldenb. Stutbuch,
Bezirk 23.
Das **Brennen** der diesj. Nachzucht findet statt am
Sonnabend, 18. August,
10 Uhr vorm. in **Hahn** bei Oltmanns' Schmiede, 3 Uhr nachm. in **Rastede** bei Frers Schmiede, 5 Uhr nachm. bei der Bokeler Mühle.
Der Obmann.
G. Meyer.

Rehblatt, Stück 2 Mk.,
empfiehlt zu Freitag
Georg Müller, Hoflieferant.

Eine sehr gut erhaltene
Brot-Knet- und Auspreß-Maschine,
für Kraft und Handbetrieb eingerichtet, habe zum billigen Preise von *M* 150 abzugeben.
Warsingsfehn bei Neermoor.
O. E. Heudebült, Bäckermstr.

Rosen.
Sparkuhl, Eversten, Hauptstraße 31.

Moordorf. Zu verk. **Nachweide** (7 Zück) in Lienen belegene beste Fettweiden. **J. Ahlers.**

Zu verk. ein gut erhalt. **Tritt-Nähmaschine** sowie ein **Kleiderschrank.**
Näheres Kurwickstr. 3 unten.

Zu kaufen gesucht gebrauchter **Feder- und Ackerwagen.** Offerten u. S. 295 an die Exped. d. Blattes.

Oldenburger Milch- und Mastpulver
„Bauernlust"
erzeugt stets **Freßlust,** schafft starken **Knochenbau,** dient zur **Beruhigung** der **Mutterschweine** und erhält **alles Vieh stets gesund.**
Pfund **0,80 Mk.** in der Drogen- und Mineralwasserhandlung von
Apotheker E. Sattler
(Inhaber: Apoth. **Th. Storandt**),
Haarenstraße 44. Fernsprecher 356.

Bokel bei Wiefelstede. Eine nahe am Kalben stehende
Quene
zu verkaufen.
Joh. Tapken.

Kachelofen,
gut erhalten, zu verkaufen.
Oststraße 11.

Habe 14 Zück **Nachweide** im Brook zu verpachten.
A. Harms, Alexanderstr. 17.

Ein großer Posten getrag. **Uhren**
gut repar., verkaufe zu 3—10 *M.*
Uhrmacher,
Fr. Meyer, Langestraße 1

Gewinnbringend
für jede Hausfrau!
ist das Sammeln von leeren Packungen von **Vormbaum's** Waschpulver
EUREKA.
Prospekte
in allen besseren Kolonialwaren- und Drogenhandlungen gratis.

Technikum Strelitz i. Mecklenb. Einzelunterr. Eintritt tägl. *Programm unberechnet.*

Technikum Neustadt i. Meckl.
Höhere Lehranst. f. Ingenieure. Abt. f. Techn., Werkmeist. Staats-Subvention.
Unterrichtsg. 110 M. Prakt. 10 M. Progr. frei.
Maschinenbau, Elektrotechnik, Brückenb. Hoch- u. Tiefbau.

Kyffhäuser-Technikum
FRANKENHAUSEN
Abteilung: Maschinenbau, Elektrotechnik, Eisenkonstrukt. u. landwirt. Maschinenbau, mod. Laboratorium, Hoch- u. Tiefbau

---

Fast umsonst
alles zusammen zu nur 3 *M* ganz neu (Gelegenheitskauf): 4 große int. Bücher für Herren (Wert allein 20 *M*), den Schnellphotograph „Blitz", 1 große Dampfmaschine, mit Spiritus heizbar, 50 Stahlfedern, 2 Magnete, 20 Geschichtenbücher, 10 große Spiele, 20 Modellierkartons, 1 großes Bilderbuch, 1 großes Märchenbuch. **Hs. Dümlein, Leopoldshöhe** (Baden).

Einmache-Essig.
Die sparsame Hausfrau verwendet zum Einmachen nur die 20fache Essig-Essenz aus der Med.-Drogerie von Apotheker **Erich Sattler Nachf.,** Inhaber: Apotheker **Th. Storandt, Oldenburg** i. Gr., Haarenstr. 44.

Reparat.-Werkstatt
1. Ranges
f. Uhren u. Schmucksachen.
Garantie für gute Ausführung.
F. Meyers Uhren-Gesch., Langestr. 1.

Grönland bei Großenfiel. Habe mehrere 9 bis 11 Monate alte gute vorgemerkte **Kälberstiere** sowie zwei jüngere **Rindstiere** abzugeben.
Hg. Tantzen.

Prachtkinderwagen in Tretbar's idealem Modell direkt mit 10% Rabatt. Bareinkauf oder Teilzahlungswunsch an die Kinderwagenfabrik **Julius Tretbar, Grimma** 102

In allen Preislagen
Cognac
Georg Scherer & Co., Langen.
Ärztlich empfohlen.
Hervorragende deutsche Marke.
Alleinige Niederlage: H. Fischer, Vechta: Ed. G. Spark, Kreuz-Drogerie.
Cloppenburg: Rud. Speller Ww.

Bims die Hand mit Abrador

Mittagstisch
für bessere Herren, 22 Mk. p. Mt.
Mühlenstr. 12, oben.

Bruch-heilbar
ohne Operation, schmerzlos, ohne Berufsstörung. A. Scheele, Hannover, Hildesheimerstrasse 6. Spezialbehandlung von Unterleibsbrüchen. Sprechstunden in Hannover: Sonntag, Montag, Dienstag 10—3 Uhr. Literatur u. Atteste Geheilter kostenfrei. Zeitweise anwesend in **Bremen.**

Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan
gibt
Schneeweisse Wäsche
ohne Bleiche.
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Billig zu verk. ein gut erh. **Damenrad.** Mittlerer Damm 7.

Fahrräder
3 Jahre Garantie 45 *M*, Fam.-Nähmaschine 5 Jahre Garantie 27 *M*, Laufdecken 1jähr. Garantie Qual. 2.90, Luftschläuche 2.30 bis zur allerbest. Qual. Vertreter meiner Fabrikate erhalten neues Motorrad für ermäßigt. Preis.
Scholz,
Fahrradw. **Steinau** a./O. W. 40/41.

!!! Herren !!!
wird die preisgekrönte, in neuer Auflage erschienene Broschüre des Dr. med. Emil Kahlert in Näfels (Schweiz) über
Geschlechtskrankheiten und deren Folgen
entstanden durch Jugendsünden 2c., sowie dessen **radikale Heilung** zur Belehrung empfohlen.
Broschüre grat. u. verschloss. z. erhalten. Gegen Einsendung von 50 Pfg. in Marken für Rückporto.

Die Schönste
weiße, sammetweiche **Haut,** ein zartes reines **Gesicht** mit rosigem jugendfrischen **Aussehen** und blendend schönem **Teint** erhält man bei tägl. Gebrauch der **echten**
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pfg. in **Oldenburg:**
i. d. Hof-Apotheke, Rats-Apotheke
u. Hirsch-Apotheke.
Osternburg: Löwen-Apotheke.
Westerstede: F. L. Wallrichs.

Mannesschwäche,
Geschlechtskrankheiten (auch veraltete), Haut-, Nerven-, Magen-, Darmleiden 2c.
Frauenleiden,
Regelstörung, Weißfluß, Unterleibsleiden 2c. behandelt nach langjähriger Erfahrung (auch brieflich)
Homöopath. Praktiker,
Körnthen, Hamburg, Reeperbahn 65.

Gummi-
waren, hygien. Bedarfsartikel v. Prof. u. Aerzten vielf. empf.
1000e Anerkennungen.
Apoth. S. SCHWEITZER,
Fabr. hyg. Präp., Berlin O., Holzmarktstraße 67a. Auf Anfr. kostenfr. Antw.

Kein Geheimmittel.
Hyg. Schutzpatrone 75
ohne Fette. Vorzüglicher Frauenschutz, in Wirkung und Preis konkurrenzlos, absolut unschädlich und zuverlässig, tausendfach empfohlen, versendet direkt (1 Dtzd. 75 ₰, Doppelbrief 6 Dtzd. 4,50 *M*) und 20 ₰ Porto das
Chem. Laboratorium Hyg. Societät Humanitas, Nieder-Ullersdorf N.-L.

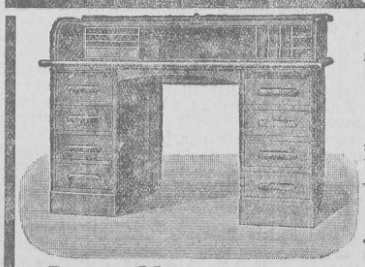
Hygien. Bedarfsart.
Liste III für Herren, IV für Damen, ill., gratis. Prospekt über Schönheitspflege mit viel. Hausmitteln grat.
Gustav Dreseler,
Bielefeld.

Hygienische
Bedarfs-Artikel.
Empfohlen von Professoren und Aerzten. – Auf Anfragen gratis und franko Antwort.
Rich. Freisleben,
Dresden I, Postplatz Nr. 47.

Geheime **Männer-**leiden, **Ausflüsse,** frühzeitige
Schwächezustände
nachweisbar **erfolgreiche** diskrete Kur ohne Störung durch m. bewährten **Spezial-Mittel.**
W. Sturmfels,
vorm. großh. hess. Hofapotheker,
München, Maistraße 3.

Foos Motore und Lokomobilen
für Gas und flüssige Brennstoffe.
— Billiger und bequemer als Dampflokomobilen. —
Sofortige Betriebsbereitschaft an jed. Verwendungsort.
Unentbehrlich für die Landwirtschaft!
Größte Präzision — — alle Teile austauschbar.
Einfachste Konstruktion — keine Wartung — sparsamer Verbrauch.
– – Grösste Leistungsfähigkeit garantiert. – –
Billigster Preis!
Rühr. Vertreter und Wiederverkäufer gesucht!
M. Vantler, Berlin C. 2, Kaiser Wilhelmstr. 3.

Strengste Diskretion. **Bewährte Beamte.**
„Eulfisch"-Privat-Detektiv-Auskunftei.
Ausführl. vertraul. Auskünfte, Recherchen, Kontrolle und Aufklärung mysteriöser Affären. Reiseaufträge, Eruierung anonymer Briefschreiber, Verleumder, Erpresser, sowie Ausführung aller diskreten Angelegenheiten.
Kiel, Dammstraße 25 ptr. I.
Beste Referenzen. **Verbindungen an allen Plätzen.**



Moderne Bureau-Möbel
für alle Berufs- und Privat-Zwecke:
Roll-Jalousie-Pulte, Flach-Pulte, Versenk-Pulte, Akten-Schränke, Kopierschränke, Bureau-Stühle,
— Schreibmaschinen — erster Systeme, Cyclostyle Vervielf.-Apparate, J. C. König u. Ebhardt Geschäftsbücher.
Aug. Ohmstede, Oldenburg i. Gr.
Langestr. 63. Fernspr. 362.

Empfehle meine patentierten
Dauersohlen.
Dieselben halten 2 bis 3mal so lange, als andere Sohlen, eignen sich für Schuhe und Stiefel jeder Art und werden trotz ihrer Vorzüge nicht teurer verkauft. — **Alleiniger Hersteller für Stadt und Amt Oldenburg**
B. Brummelhop, Schuhmachermstr., äußerer Damm 2.

Aufbewahrung
und
Verwaltung
von
Wertpapieren
u. s. w.

Nähere Bedingungen für
Offene Depots,
Verschlossene Depots,
Vermietung von Stahlfächern
jederzeit gerne zur Verfügung.

Oldenburgische Landesbank.
Merkel. **tom Dieck.**

Plüschpantoffel,
alle Sorten, sowie Cord-, Saffian- u. Lederpantoffel, mit Filz- oder Ledersohlen, Kupferdraht genietet oder durchgenäht, fabriziert in tadelloser Ware zu äußerst billigen Preisen die
Fabrik für Lederschuhwerk mit Holzsohlen von
G. Bülthoff, Zetel i. Oldbg.
Abteilung II: Mech. Filzschuhfabrikation (Dampfbetrieb).

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chefredakteur; für den Inseratenteil: Theodor Addicks. — Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg